maschal

MEINE MÖBELSTADT

Nur noch kurze Zeit!

Herbst-Prämie

Bis zu **1.000€** sparen!*



2.039,-

-250,- Prämie

1.789,-

Eckkombination mit Liegefunktion

Bezug Stoff Corto grau (100% Polyester). Stellmaß ca. 273 × 89 cm. Ohne Zierkissen und Decke. 10011849..1

10€	Prämie ab 99€	**60€**	Prämie ab 499 €
100€	Prämie ab 999€	**250€**	Prämie ab 1.999€
400€	Prämie ab 3.499€	**600€**	Prämie ab 4.999€

IHRE PRÄMIE NACH EINKAUFSWERT

1.000€
Prämie ab 7.999€

*Ausgenommen bereits Reduziertes, Interliving, Roomio, Culineo, Stressless und Kiba-Artikel. Alles Abholpreise. Gültig bis zum 11.10.2026.

großes

AKTIONS-WOCHENENDE

9.-11. Oktober

Großer Kunsthandwerker- & Bauernmarkt

9.-11.10.

mit über 25 Ausstellern

Sonntag 11 Oktober

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

Geöffnet ab 11 Uhr • Verkauf 12 - 17 Uhr

- **Fissler** – **Kochshow** 10. + 11.10.
- **Gratis-Handtuch-Stickaktion** 9. - 11.10.
- **Gratis Glas-Gravur** 10. + 11.10.
- **Glücksrad** 10.10. jeder Dreh gewinnt
- **zyliss / AdHoc** – **Produktshow** 10. + 11.10.
- **Gratis Waffeln & Sekt am Sonntag**

www.maschal.de

maschal
MEINE MÖBELSTADT

Herbst-Prämie

Bis zu **1.000 €** sparen!*

*Ausgenommen bereits Reduziertes, Interliving, Roomio, Culineo, Stressless und Kiba-Artikel.



1.148,-
+ 219,-
2.024,-
-250,- Prämie
1.774,-

1 Ausziehtisch 160/240x90cm, Melamin Wild Oak, 2 innenliegende Einlegeplatten a' ca. 40cm, 4-Fuß-Gestell Massivholz schwarz lackiert **+ 4 Armlehnstühle** Bezug Cyber (versch. Farben), Stativ-Gestell Metall schwarz, 360° drehbar mit Rückholfunktion 10012023..



999,-
-100,- Prämie
899,-
Ohne Lattenrost, Matratzen und Bettzeug

Balkenbett Gestell Wildeiche massiv hell geölt, Kopfteil mit schwarzer Lisene und Metallkufe schwarz, Liegefläche ca. 180x200cm 10010660.



Bratpfanne
zweifarbig, mit keramischer Antihaftbeschichtung, 28cm Durchmesser, für alle Herdarten inkl. Induktion geeignet

UVP 69,99
29,99

Kombiservice 36-tlg.
"Lido Black Line", bestehend aus je sechs Kaffeetassen, Untertassen, Kuchentellern, Speisetellern, Suppentellern und Henkelbchern, spülmaschinenfest



Bettwäsche-Garnitur
kuschelweiche Flanell-Bettwäsche aus 100% Baumwolle, versch. Dessins, 135x200+80x80cm

UVP 69,95 **29,99**



maschal-Preis
139,99
- 10,- Prämie
129,99

www.maschal.de

Alles Abholpreise. Gültig bis zum 11.10.2026.

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Wilhelmshaven | Friesland-Nord | Wittmund

www.nordwest-sonntagsblatt.de
Tel. 0441 / 9988-82 50
02.10.2026 | 39. KW

Weil es um Ihre Immobilie geht!

Rufen Sie mich an!
Julia Leithold
TT IMMOBILIEN Tammen und Tietken
04421 500 566
Gökerstr. 125 A · 26384 Wilhelmshaven
info@tt-whv.de · www.tt-whv.de
DIE IMMOBILIEN UNTERNEHMER. Immobilienverband Deutschland
Finanzierungspartner DR. KLEIN


Sonnenuntergang über Ostfriesland. BILD: ANDREAS UNTERBERG

Kultur, Spiel und Spaß

VERANSTALTUNGSTIPPS Auch in dieser Woche gibt es viele interessante Angebote

IM NORDWESTEN – Sie sind auf der Suche nach einer schönen Unternehmung für sich, mit ihrer Familie oder mit Freunden? Hier sind die Veranstaltungstipps der NWZ-Familienwelt.

FRIESLAND/ WILHELMSHAVEN

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Zetel: Blaulichttag Zetel bei der Alten Feuerwehr, Am Markthamm 5

Donnerstag, 8. Oktober, 16 Uhr, Varel: „Kommst du mit?“ - Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren in der Stadtbibliothek, Nebbsallee 5

Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Dangast: Laternenumzug des Kurvereins Dangast mit Spielmannsbegleitung, Start beim Weltnaturerbeportal, Edo-Wiemken-Str. 61

Samstag, 10. Oktober, 14 Uhr, Hooksiel: Hooksieler Herbstleuchten - Hafenfest am Alten Hafen, Am Hafen 1

OSTFRIESLAND

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Emden: Malschulfest und Tag der offenen Tür in der Kunsthalle, Hinter dem Rahmen 13

Samstag, 3. Oktober, 14 Uhr, Werdum: Herbstfest im Haustierpark Werdum, Gastriege 35

Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr, Wittmund: Apfelfest beim Naturschutzhof Wittmunder Wald, Auricher Straße 92

Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr, Emden: Flohmarkt in der Nordseehalle Emden, Früchteburger Weg 17-19

OLDENBURG

Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr: Familienfachtag im Globe; Tickets (ab 25 Euro) online unter kikudoo.com

Samstag, 3. Oktober, 14 Uhr: Kramermarktsumzug vom Staatstheater zum Festgelände an den Weser-Ems-Hallen

Sonntag, 4. Oktober, 13.30 Uhr: PapaZeit unterwegs in Osternburg - Spaziergang für Väter und Kinder, Angebot vom FAZO in der Ev. Familien-Bildungsstätte, Gorch-Fock-Straße 5a

Freitag, 9. Oktober, 18.30 Uhr: Laternenumzug mit Feuerwerk im Zuge des Kramermarkts; Umzug startet am Alten Rahaus in Richtung Festgelände

Samstag, 10. Oktober, 11 Uhr: „Garten im Wandel - Gemeinsam den Bäumen auf der Spur“ Führung durch den Schlossgarten, Treffpunkt beim Landesmuseum Natur und Mensch, Damm 38-46; Anmeldung vorab notwendig

AMMERLAND

Samstag, 3. Oktober, 9.30 Uhr, Bad Zwischenahn: Herbstmarkt im Park der Gärten, Elmendorfer Straße 40

Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr, Rastede: Schlossfloh Trödelmarkt auf dem Turnierplatz im Schlosspark

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Westerloy: Handwerkermarkt im Mühlenhof Westerloy

Samstag, 3. Oktober, 16 Uhr, Westerstede: Schlossfest mit Mittelalter-Flair, Schloss Köhlmoor

Samstag, 10. Oktober, und Sonntag, 11. Oktober, Bad Zwischenahn: Kinder-Sporttag 2026 beim TuS Petersfehn, Im Schulplacken 2a

LANDKREIS OLDENBURG

Sonntag, 4. Oktober, 11 bis 17 Uhr, Wardenburg: Oldtimer-Kaffeeklatsch, Treffen historischer Fahrzeuge – vom Fahrrad und Moped über Motorrad, Bus und Trecker bis hin zu Straßenkreuzer und Käfer, das Museum ist geöffnet, Eintritt frei, Moor- und Bauern-Museum Benthullen, Zu den Birken 15

Montag, 5. Oktober: 9–16:45 Uhr, Lebensraum Moor – Historische, ökologische und kulturelle Bedeutung des Moores für Klima- und Naturschutz sowie als Wirtschafts- und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen

Mittwoch, 7. Oktober: 19:30–21:30 Uhr, Kostümführung: Unterwegs mit dem Nachtwächter, Urgeschichtliches Zentrum Wildeshausen (UZW), Huntestraße 47, 27793 Wildeshausen, geführter Rundgang durch die historische Innenstadt mit Nachtwächter Jörg Reichel, Laterne und Feuerhorn. Eintritt: 9,00 €. Anmeldung bis spätestens einen Tag vorher beim Verkehrsverein Wildeshausen unter Tel. 04431 70511-80.

Freitag, 9. Oktober: 19–21:15 Uhr, Gesunde Pflanzen in Haus und Garten – Krankheiten und Schädlinge erkennen, VHS Wildeshausen, Raum 16, Wittekindstraße 9, 27793 Wildeshausen, Vortrag über typische Pflanzenkrankheiten und Schädlinge, Schadbilder sowie deren Lebenszyklen. Kursgebühr: 9,90 €; Kursnummer 26B14003.

Samstag, 10. Oktober: 09:00–12:00 Uhr, Repaircafé Hude, Kulturhof, Parkstraße 106, 27798 Hude (Oldenburg), ehrenamtliche Helfer versuchen, defekte Haushalts- und Alltagsgeräte zu reparieren – nach dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“. Annahmeschluss ist um 11:30 Uhr. Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos

WESERMARSCH

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Butjadingen: Herbstmarkt im Hafel von Fedderwardersiel, Am Hafen 1

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, Stadland: Landfrauenmarkt rund um das Kulturzentrum Seefelder Mühle, Haupstraße 1

Sonntag, 4. Oktober, 14 Uhr, Lemwerder: Traditioneller Ernteumzug in Altenesch und umzu, rund um das Dorfgemeinschaftshaus Altenesch, Ernst-Pieper-Straße

Freitag, 9. Oktober, 15 Uhr, Berne: „Wer bist du, Mama Muh!“ (FSK 0) - Kinderkino in der Kulturmühle Berne, Lange Straße 74; Eintritt 3 Euro

Samstag, 10. Oktober, 9 Uhr, Brake: Herbstmarkt der Landfrauen in der Braker Fußgängerzone

➛@ Mehr Termine unter
www.nwzonline.de/termine

FREUNDLICH. FAIR. KOMPETENT.
Ihr Zuverlässiger Partner in Wittmund & Umgebung
MEHRMARKEN CENTER
... seit 1903 Autohaus WESSELS
Über 100 Fahrzeuge ständig vor Ort
Große Auswahl an Neu-, Jahres,- und Gebrauchtwagen
und über 25.000 direkt auf der Homepage
Industriestr. 2 · 26409 Wittmund
04462 / 8804-41
www.wessels-wittmund.de
jeden Sonntag SCHAUTAG von 10 – 17 Uhr
ohne Beratung und Verkauf
Mehr Fahrzeuge online entdecken
Jetzt scannen!

maklerkreisel

Wir verkaufen Ihre Immobilie
Ostfriesland · Friesland Wilhelmshaven
kostenlos
0800 / 524 30 00

04. OKTOBER 12 - 17 UHR
Piratencity Wilhelmshaven
VERKAUFSOFFENER SONNTAG in Wilhelmshaven
NORDSEE PASSAGE
City-Interessen-Verein

Senioren-Tagespflege in Wilhelmshaven
MAKS®-Therapie
individuelle Förderung
Betreuung und Pflege
hauseigener Fahrdienst
auch für Senioren im Rollstuhl
Entlastung pflegender Angehöriger
Tagsüber gemeinsam, abends zu Hause.
ASB-Tagespflege in Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 300 21 04
ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Post nach Benzin, Billigheim, Büchsenschinken oder Beutel?
Wir stellen zu.
Deutschlandweit.
Egal, wie der Ort heißt.
www.citipost-nordwest.de
CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.

Trockensträuße einfach selbst gemacht

DEKORATION Welche Blumen sich eignen und welche Methoden es gibt

VON JANINE SCHULZE

IM NORDWESTEN – Der Sommer verabschiedet sich langsam, doch ein Hauch von Blütenpracht lässt sich mit wenigen Handgriffen für die dunklere Jahreszeit konservieren. Trockensträuße liegen im Trend, zaubern Ambiente in die Wohnung und bewahren Erinnerungen an besondere Gartenerlebnisse oder Geschenke. Wer die Schönheit seiner Blumen schätzt, kann sie mit einfachen Techniken bewahren und eigene Trockenarrangements gestalten.



Trockensträuße sind die ideale Herbstdekoration und lassen sich ganz einfach selbst herstellen. BILD: ESTHER HÖFLING/PEXELS

Gut geeignet und richtig gesammelt

Nicht jede Blume hält einer Trocknung stand. Besonders bewährt haben sich Arten, die von Natur aus wenig Feuchtigkeit enthalten. Dazu zählen etwa Strohblumen, Kornblumen, Schleierkraut, Margeriten, Astern, Chrysanthemen und Lampionblumen, aber auch Lavendel, Hortensien und Rosen. Wichtig ist, die Blüten im frischen Zustand zu ernten oder kurz nach dem vollständigen Öffnen aus einem gekauften Strauß zu verarbeiten. Wer im Garten oder in der Natur sammelt, sollte gefährdete Arten stehen lassen und ausreichend Pflanzen für die Erholung der Bestände übriglassen. Nicht nur klassische Blüten sind geeignet: Auch Samenkapseln, Früchte, Ziergräser und skurrile Zweige ergänzen Trockensträuße mit natürlichem Charme.

Vorbereitung ist alles

Damit das Trockenprojekt gelingt, werden Stiele und Blätter, die bereits welk sind, entfernt. Feuchtigkeit an den Stielen sollte mit Küchenpapier abgetupft werden, um Schimmel zu vermeiden. Für Trockensträuße im Bund empfiehlt es sich, die Pflanzen locker zu binden – entweder mit einem Gummiband oder einer Schnur, die in der Regel im Verlauf des Trocknens nachgezogen werden muss, weil die Stiele schrumpfen und sonst herausrutschen könnten.

Lufttrocknung

Am gängigsten ist das Trocknen der Blumensträuße an der Luft. Hängen Sie die frisch gebundenen Blumen kopfüber an einen trockenen, dunklen und warmen Ort, etwa in den Keller, auf den Dachboden oder in eine Speisekammer. Direkte Sonne sollte wegen des Farberhalts vermieden werden, etwas Luftzirkulation beugt Schimmelbildung vor. Je nach Blumensorte und Größe des Straußes dauert die vollständige Trocknung bis zu vier Wochen. Die Blüten sind durchgetrocknet, wenn sie bei Berührung leise rascheln. Zum Abschluss können sie mit Haarspray besprüht werden, um die Haltbarkeit zu erhöhen.



Die einfachste Trocknungsmethode ist die Lufttrocknung, bei der die Blumen kopfüber aufgehängt werden. BILD: JAYDEN WONG/UNSPLASH

Im Ofen oder mit Trocknungsmitteln

Sollte die Geduld oder der Platz fehlen, bieten sich alternative Trocknungsmethoden an. Im Ofen werden die Blumen auf Backpapier bei rund 30 bis 40 Grad Ober- und Unterhitze, bei leicht geöffneter Ofentür, für ein bis drei Stunden getrocknet. Wer Kieselgel oder spezielles Trockensalz zur Hand hat, kann auch einzelne Blumen schonend in wenigen Tagen trocknen. Auch das Pressen – etwa mit schweren Büchern und saugfähigem Papier – bewährt sich für kleine Blumen und Blätter. Wer auf der Suche nach einer unkomplizierten Methode ist, kann Hortensien übrigens auch einfach in eine Vase ohne Wasser stellen und abwarten, bis Blätter und Blüten ganz natürlich eintrocknen.

Trockenblumen lagern

Trockensträuße benötigen nach dem Arrangieren wenig Pflege. Zum sicheren Verstauen können sie lose in einem Karton an einem trockenen, milden Ort gelagert werden. Staub lässt sich vorsichtig mit dem Fön entfernen. Der Kreativität sind bei Trockenblumen kaum Grenzen gesetzt. Ob puristische Sträuße, verspielte Arrangements mit Gräsern und Samenständen oder dekorative Kränze für die Tür – selbstgemachte Trockensträuße begleiten stilvoll bis zum nächsten Blütenfrühling.

Fischer könnten zu Rangern auf der Nordsee werden

SCHIFFFAHRT Landtagsabgeordnete von CDU und SPD sehen Möglichkeiten für neue Aufgaben

VON JÜRGEN WESTERHOFF



In der Landtagsdebatte zum Thema Nationalpark-Ranger sind nun auch Küstenfischer thematisiert worden. Sie kennen die Nordsee und könnten Daten sammeln. DPA-ARCHIVBILD: PERREY

HANNOVER/WILHELMSHAVEN – Bei den Planungen für den Einsatz von Nationalpark-Rangern auf der Nordsee könnten künftig auch die Küstenfischer eine Rolle spielen. Dafür haben sich Vertreter von CDU und SPD in einer Landtagsdebatte über die Zukunft der niedersächsischen Fischerei ausgesprochen. Fischer könnten demnach beispielsweise Umweltbeobachtungen vornehmen, Proben entnehmen und wissenschaftliche Daten sammeln. Offen ist allerdings, wie ein solches Modell mit dem geplanten Aufbau hauptamtlicher Nationalpark-Ranger auf See verbunden werden könnte.

Den Anstoß gab die CDU-Abgeordnete Katharina Jensen. Sie verwies auf den Förderantrag, der bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eingereicht worden ist. Unter Beteiligung Niedersachsens soll zunächst ein Konzept erarbeitet werden, wie Ranger künftig nicht nur an Land, sondern auch auf den Meeresflächen der Schutzgebiete eingesetzt werden können. Das Vorhaben wird von der Stiftung Nationale Naturlandschaften federführend betreut.

Kompetenz nutzen

Katharina Jensen stellte die Frage, ob dafür tatsächlich zusätzliche Boote und neue Strukturen aufgebaut werden müssten. „Warum nutzen wir stattdessen nicht die Kompetenz, die unsere Fischer schon haben?“, fragte die CDU-Politikerin. Die Fischer seien täglich auf der Nordsee unterwegs, seien mit dem Ökosystem vertraut und beobachteten seine Veränderungen. Als mögliches Vorbild nannte sie eine Zusatzqualifikation für „Fischerei und Meeresumwelt“ in Mecklenburg-Vorpommern.

Auch die SPD-Abgeordnete Karin Logemann griff den Gedanken auf. Viele Fischereibetriebe seien bereit, ihren Aufgabenbereich weiterzuentwickeln. Fischer könnten nach ihren Vorstellungen bei der Umweltbeobachtung, der Entnahme von Proben, der Datenerhebung oder bei Aufgaben in Schutzgebieten mitwirken. Das dürfe allerdings nicht zum Nulltarif geschehen. Wer öffentliche Aufgaben übernehme, müsse dafür angemessen bezahlt und entsprechend aus- und weitergebildet werden.

Logemann verwies auf Überlegungen der Zukunftskommission Fischerei zu einem „Sea-Ranger-“ beziehungsweise „Meeresförster-Modell“. Zusätzliche Aufgaben könnten Einkommen stabilisieren, das vorhandene Wissen der Fischer nutzbar machen und gleichzeitig den Meeresschutz verbessern. Es gehe nicht um „Fischer gegen Naturschutz“, sondern um Zusammenarbeit.

Eine Annäherung

Damit zeichnet sich zumindest in diesem Punkt eine Annäherung zwischen Regierung und Opposition ab. Während die CDU das geplante Rangerprojekt allerdings vor allem als zusätzliche und womöglich kostspielige Struktur betrachtet, sieht die SPD die neuen Aufgaben als Ergänzung einer umfassenderen Zukunftsstrategie für die Küstenfischerei.

Noch ist unklar, ob Fischer tatsächlich anstelle eigener Nationalpark-Ranger eingesetzt werden könnten. Nach den bisherigen Angaben umfasst das geplante Aufgabengebiet der Ranger neben dem Monitoring auch Schutzgebietsmanagement, Besucherlenkung, Umweltbildung und die Kommunikation mit unterschiedlichen Nutzergruppen auf See. Einige dieser Aufgaben könnten Fischer vermutlich übernehmen, andere setzen möglicherweise besondere fachliche oder rechtliche Qualifikationen voraus.

Fischereidialog

Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte ging in ihrer Antwort nicht konkret auf das Rangerprojekt ein. Sie verteidigte vor allem den Fischereidialog, in dem Fischerei, Umweltverbände, Küstenkommunen und Ministerien über fischereifreie Gebiete und die Zukunft der Betriebe beraten. Der CDU-Antrag wurde zur weiteren Beratung an den Landwirtschaftsausschuss und den Umweltausschuss überwiesen.

Für die Ranger-Planungen ergibt sich aus der Debatte eine neue zentrale Frage: Sollen neben hauptamtlichen Kräften künftig auch Fischer als qualifizierte Partner des Meeresschutzes eingesetzt werden? Möglich wäre ein gemeinsames Modell: Nationalpark-Ranger übernehmen die fachlichen Kernaufgaben, während Fischer gegen Vergütung Beobachtungen, Probennahmen oder Datenerhebungen ausführen. Ob ein solcher Ansatz in das beantragte Konzept aufgenommen wird, muss nun zwischen Projektträgern, Landesregierung und Fischerei geklärt werden.

Rat stimmt für Kauf von „Ehrenwortplatz“

BAU Insolvenzverwalter bietet der Stadt das Gelände für 1,75 Millionen Euro an

VON LUKAS KLUS



Seit Jahren liegt die Fläche zwischen Rhein-, Virchow- und Ebertstraße brach. BILD: LUKAS KLUS

WILHELMSHAVEN – Das brachliegende Grundstück zwischen Rhein-, Virchow- und Ebertstraße – den meisten Wilhelmshavenern inzwischen bekannt als „Ehrenwortplatz“ – soll wieder Eigentum der Stadt werden. Der Rat hat mit großer Mehrheit dafür gestimmt, dass die Stadt das Grundstück zurückkaufen soll.

Möglich wird der Rückkauf durch ein Angebot des Insolvenzverwalters der Projektgesellschaft Virchowstraße GmbH, bisherige Eigentümerin des Grundstücks. Der Kaufpreis liegt bei 1,75 Millionen Euro. Es ist eine neue und überraschende Entwicklung in der langen Geschichte der rund 5600 Quadratmeter großen Brachfläche. Noch im Juni hatte die Stadt bekannt gegeben, dass kein Ankauf der Fläche geplant sei**.** Zuvor waren mehrere Zwangsversteigerungen des Ehrenwortplatzes kurzfristig geplatzt.

Mit 26 Ja-Stimmen gegen zehn Nein-Stimmen und eine Enthaltung war die Entscheidung des Rates eindeutig: Die Stadt soll beim Angebot des Insolvenzverwalters zuschlagen und den Ehrenwortplatz zurück in die eigene Hand bringen. Mehrmals fiel in der Ratsdiskussion das Wort „Schandfleck“. Im Bedauern, dass eine zentrale Fläche derart verkommt, war sich nahezu der gesamte Rat einig.

Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ dagegen

Dennoch gab es um die Frage des Rückkaufs hitzige Kontroversen. Insbesondere aus der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ (Grüne, UWG, Die PARTEI, BASU, GfW) kam viel Gegenwind, die Ratsgruppe stimmte schlussendlich gegen den Ankauf.

„Gemeinsam Bunt“ hielt indessen an einer eigenen Beschlussvorlage zum Umgang mit dem Gelände fest – demnach solle durch verschiedene baurechtliche Maßnahmen Druck auf den Eigentümer ausgeübt werden, um das Gelände im Sinne der touristischen Verbindungswege zwischen Südstrand und Innenstadt („grün-blaue Verbindungswege“) nutzbar zu machen. Ein Ankauf ist in dieser Beschlussvorlage aber nicht vorgesehen. Die Beschlussvorlage ging bereits seit Juni durch die Ausschüsse, damals stieß sie noch auf das Wohlwollen der anderen Ratsfraktionen und des Baudezernenten Niksa Marusic – das Verkaufsangebot des Insolvenzverwalters stand zu dieser Zeit allerdings noch nicht.

Ratsherr Andreas Tönjes (Die PARTEI) gab zu bedenken, dass der Preis für das Gelände immer noch zu hoch sei. Durch Maßnahmen der Bauleitplanung könnte sich der Wert des Grundstücks verringern, die Stadt den Platz dann eventuell zu einem günstigeren Preis erwerben, so Tönjes. Vorwürfe aus anderen Ratsfraktionen und Verwaltung, dass er damit Bauleitplanung für finanzielle Interessen missbrauchen würde, wies Tönjes zurück.

Zukunft des Geländes offen

Aber der Widerstand der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ brachte nichts: Der Vorschlag der Gruppe wurde vom Rat abgeschmettert. Die Beschlussvorlage zum Ankauf fand dagegen eine Mehrheit. Der Kauf des Geländes ist trotz der Gegenstimmen der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt“ beschlossene Sache. Nun liegt es bei der Verwaltung, den Ehrenwortplatz in das Eigentum der Stadt zu führen.

Was dann mit dem Gelände passieren soll, steht derzeit noch nicht fest. Baudezernent Marusic hatte bereits vor einigen Tagen im Finanzausschuss gesagt, dass grundsätzlich alles möglich sei. Verwaltungsgebäude, Altenheim, Shoppingcenter, Stadthalle oder Hotel – all diese Beispiele nannte der Baudezernent. Was davon nun Wirklichkeit wird – das ist eine Frage, mit der sich der neue Rat demnächst noch ausführlich befassen wird.

Seit Jahren Brachfläche

Der sogenannte „Ehrenwortplatz“, einst Standort von C&A, liegt bereits seit mehreren Jahren brach. Er ist bereits durch die Hand mehrerer Investoren gegangen, deren große Versprechungen jedoch nie erfüllt wurden – daher hat der Platz im Volksmund seinen Namen bekommen. Nun wird sich zeigen, ob durch den Ankauf der Stadt die unrühmliche Geschichte des Platzes endet – oder weitergeht.

Achtung Hausbesitzer
JETZT HERBSTANGEBOT SICHERN!
Dach Neueindeckung mit hochwertigen Tonpfannen nach freier Wahl inkl. Abriss und 180 mm Wärmedämmung im Wohnbereich
100 m² ab 18.500 €
Baubeginn kurzfristig möglich!
Rolfs Bedachungs GmbH
☎ 0421 - 59 700 757

BARES FÜR ALTES
WIR KAUFEN ZU FAIREN PREISEN AN
GOLD- UND SILBERSCHMUCK jeder Art (auch defekt)
ZAHNGOLD auch mit Zahnresten
GOLD- UND SILBERMÜNZEN (auch defekt)
TAFELSILBER SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 900, 925
ZINN (auch ohne Stempel)
GOLD- UND LUXUSUHREN (auch defekt)
Auf Wunsch HAUSBESUCH möglich!
SOFORT BARAUSZAHLUNG
GOLDANKAUF
WILHELMSHAVEN
Marktstr. 50 | 26382 Wilhelmshaven
04421 358 25 38
Mo. – Sa.: 09.30 – 18.00 Uhr

Goldankauf
zu Höchstpreisen - sofort Bargeld
Seit 1988
Tönjes
Juwelier & Goldschmiede GmbH
Marktstraße 70, Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21 / 2 83 53
· Altgold ·
· Schmuck ·
· Zahngold · (auch mit Zähnen)
· Münzen ·
· Silber · Zinn ·
5% extra!* Bei Abgabe dieser Anzeige zahlen wir Ihnen 5% extra für Ihr Altgold! *ab 5 g Feingold
Gutschein nicht kombinierbar
· wir suchen ständig Münzsammlungen ·
· kompetente & individuelle Beratung - faire Ankaufpreise ·
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00 –18:30 Uhr, Samstag 10:00–16:00 Uhr

Ablegen gegen den Alltagsdruck

REISE Wie Hausbooturlaub zur mentalen Gesundheit beiträgt

KLEINZERLANG/PR – Der Kopf braucht Wasser – nicht WLAN. Ob Fluss, Kanal oder See: Wasser hat eine außergewöhnliche Wirkung auf unser Wohlbefinden. Es verlangsamt unser Gedankenkarussell, reduziert Stress und schafft Raum für Regeneration. Das erleben Hausbooturlauber unmittelbar: das sanfte Schaukeln des Rumpfes, das Lichtspiel auf der Wasseroberfläche, die Stille zwischen zwei Schleusen.

Wasser wird zum Anker. Das ist keine Romantik, sondern Wissenschaft. Sagt Le Boat, Europas führender Anbieter für führerscheinfreie Hausbootferien. In der wachsenden Nachfrage sieht der Spezialist einen grundlegenden Wandel in der Art, wie Menschen reisen wollen: Nicht weiter, nicht mehr, sondern bewusster und mit spürbarer Entlastung im Kopf. Bewusste Erholung und psychisches Wohlbefinden erlangen. Darum geht es immer mehr Menschen beim Thema Reisen.



Loslassen im Urlaub – immer mehr Reisende finden Erholung für den Kopf beim Hausbooturlaub. BILD: LE BOAT



Ob wie hier beim Hausbooturlaub in Irland oder bei einem Kurztrip in der Nähe - die Zeit auf dem Wasser lässt den Alltag vergessen und der Kopf wird frei. BILD: LE BOAT



Die große Freiheit erleben, auch für Bootsneulinge - nach der Einweisung am Starthafen werden sie sich schnell sicher und frei fühlen. BILD: LE BOAT

Wasser als Quelle innerer Ruhe

Hausbooturlaub kann die Antwort auf viele dieser Wünsche sein, denn er generiert eine tiefe Verbindung zur Natur und verlangsamt unseren Rhythmus. Wasser senkt den Cortisolspiegel und eröffnet Raum für geistige Erholung. Bestenfalls schaltet unser Gehirn auf „Blue Mind", wie Meeresbiologe Wallace J. Nichols jenen meditativen Zustand tiefer Ruhe und Klarheit beschrieb, den die Nähe zu Wasser auslöst. Was er wissenschaftlich beschrieben hat, beobachtet Hausbootspezialist Le Boat eindrücklich bei seinen Gästen: Schon nach wenigen Stunden auf dem Wasser verändert sich die Stimmung. Der Alltag fällt ab. Der Kopf wird frei. Wasser wird zum Ruhepol. Dass dieses Konzept überzeugt, zeigen die Zahlen: 19 Prozent der Le Boat-Gäste kehren (mehrfach) zurück an Bord – ein für Hausbooturlaub überdurchschnittlich hoher Anteil. Für Cheryl Brown, Managing Director bei Le Boat, ist das der deutlichste Beweis dafür, wie stark die Anziehungskraft des Wassers ist und wie sehr die Menschen die Wirkung auf ihr Wohlbefinden schätzen.

Fünf Gründe, warum Urlaub auf dem Wasser Erholung für den Kopf ist:

1. Kalibrierung mit der Natur

Das Tageslicht bestimmt die Reise. Reiher, Biber, Eisvögel – das Leben der Tierwelt am Ufer wird zum Taktgeber des Tages. Nach Sonnenuntergang wird nicht mehr gefahren. Wer sich darauf einlässt, merkt schnell: Der eigene Körper folgt diesem Rhythmus bereitwillig.

2. Radikale Entschleunigung

Bei durchschnittlich zehn Stundenkilometern verändert sich die Wahrnehmung von Zeit und Raum. Nicht die Anzahl der besuchten Orte zählt, sondern die Tiefe des Erlebten. Qualität schlägt Quantität. Auf dem Wasser ist das keine Phrase, sondern gelebte Realität.

3. Zeit füreinander

Auf einem Hausboot gibt es kein Ausweichen. Man navigiert gemeinsam, beobachtet das Leben auf dem Wasser, kocht zusammen. Familien, Paare, Freundesgruppen – wer wirklich Zeit miteinander verbringt, kommt sich näher. Nicht durch Programm, sondern Präsenz.

4. Begegnungen, die man nicht buchen kann

Schleusenwärter, die Geschichten aus drei Jahrzehnten erzählen. Fischer, die den besten Ankerplatz kennen. Dorfmärkte, die kein Reiseführer listet. Urlaub auf dem Wasser führt dorthin, wo das tatsächliche Leben stattfindet, abseits der Touristenströme.

5. Urlaub ohne Warteschlangen

Keine überfüllten Städte. Kein Kampf um Liegen. Kein Gedrängel am Buffet. Stattdessen endlose Wasser- und Weitblicke und die Freiheit, dort anzulegen, wo es einem gefällt. Die Länge der Reise kann selbst bestimmt werden und An- und Abreisen sind an verschiedenen Wochentagen möglich, so dass auch während der Ferien Stoßzeiten auf der Autobahn umschifft werden können. Die 18 Fahrgebiete des Anbieters in Europa sind zudem meist auch per Bahn erreichbar, wie die Mecklenburgische Seenplatte, Elsass, Burgund, Belgien oder die Niederlande.

Ohne Führerschein mit profunder Einweisung

Erklärtes Ziel bei Le Boat war es von Anfang an, Hausbooturlaub für alle zugänglich zu machen, nicht nur für erprobte Skipper. Ein Bootsführerschein oder Erfahrung sind nicht notwendig. Bootsneulinge werden sich nach der Einweisung am Starthafen schnell sicher und frei fühlen. Wer einmal abgelegt hat, versteht: Das Wasser gibt zurück, was der Alltag nimmt: Stille, Freiraum und das Gefühl, wirklich angekommen zu sein.

Ausführliche Informationen unter www.leboat.com/de.

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg

Nordwest
PROSPEKTE
Alle Angebote aus der Nähe.
Jetzt digital und übersichtlich an einem Ort.
nordwest-prospekte.de
Blättern und sparen!

Herbstromantik an der Costa de la Luz

REISE Andalusien zu zweit genießen – mit viel Muße und Kulinarik

CONIL DE LA FRONTERA/PR – Den Sommer im spanischen Andalusien verlängern – und das ohne Trubel. Wer für den Herbst eine Alternative zu den Balearen oder Kanaren sucht, findet beispielsweise im Adults-Only-Grupotel Conil Playa rund 40 Kilometer südlich von Cádiz einen Rückzugsort direkt am Meer. In der ruhigeren Nebensaison können Paare die Costa de la Luz bei langen Strandspaziergängen, Ausflügen in weiße Dörfer oder einer Verkostung regionaler Weine und Olivenöle erkunden.



Romantische Strandspaziergänge und Sonnenuntergänge erwarten Urlauber des Hotels Conil Playa an der Atlantikküste im Südwesten Spaniens. BILD: GRUPOTEL HOTELS & RESORTS

Weiße Perlen, Atlantikluft und andalusischer Wein

Das Hotel liegt direkt am Sandstrand des historischen Fischerdorfs Conil de la Frontera. Nach einem rund 30-minütigen Spaziergang entlang der Küste erreichen Gäste den Ortskern, wo insbesondere in der Calle Cádiz zahlreiche Restaurants und Tapas-Bars mit frischen lokalen Spezialitäten warten – darunter der für die Region typische Rote Thunfisch. Wenige Schritte entfernt eröffnet der Torre de Guzmán, ein alter Wachturm aus dem 14. Jahrhundert, einen weiten Blick über das Meer.

Wer mit dem Mietauto unterwegs ist, sollte sich auch Vejer de la Frontera nicht entgehen lassen. Das auf einem Hochplateau gelegene, weiß getünchte Dorf mit Aussicht auf die Costa de la Luz zählt zu den schönsten der Provinz Cádiz. Ausflügler bummeln entspannt durch die verwinkelten Altstadt-Gassen, bevor sie in einem der Cafés auf der Plaza de España eine Pause einlegen.

Auf dem Rückweg zum Vier-Sterne-Hotel bietet sich ein Abstecher zur Bodega Sancha Pérez an. Bei einer Führung durch das Weingut und die angeschlossene Olivenmühle erfahren Besucher, wie die Weine und Öle vom Anbau bis zur Abfüllung hergestellt werden.

Rückzugsort mit Meerblick

Stufenförmig über den Klippen errichtet, fügt sich das Hotel harmonisch in die Landschaft ein. Das Vier-Sterne-Haus richtet sich speziell an Paare und bietet sich für einen erholsamen Urlaub in der Nebensaison an. Lange Spaziergänge an der Atlantikküste laden dort zu entspannten Stunden zu zweit ein ebenso wie die Sky Bar und der Infinity-Pool auf der Dachterrasse (ggf. Aufpreis je nach Zimmerkategorie). Tipp: Dank eigener Auto- und Fahrradvermietung im Hotel erkunden Urlauber die Region bequem auf zwei bzw. vier Rädern.

Erst kürzlich hat das mallorquinische Hotelunternehmen Grupotel Hotels & Resorts seine Position in Spanien mit dem Kauf des Ocean House Costa del Sol im andalusischen Torremolinos nahe Málaga weiter ausgebaut. Somit zählen nun 48 Häuser auf den Balearen, den Kanaren und auf der iberischen Halbinsel zum Portfolio.

Das barrierefreie Vier-Sterne-Hotel liegt an der feinsandigen Playa de la Carihuela und verfügt über 373 moderne Suiten. Vier Pools samt Kinderbecken erstrecken sich in der Außenanlage, zudem gibt es ein Fitnesscenter. Gäste der Premium-Zimmer haben exklusiven Zugang zur Dachterrasse mit Solarium, Pool, Bar und Panoramablick übers Mittelmeer bis hin zum mehrfach preisgekrönten Yachthafen Puerto Marina.

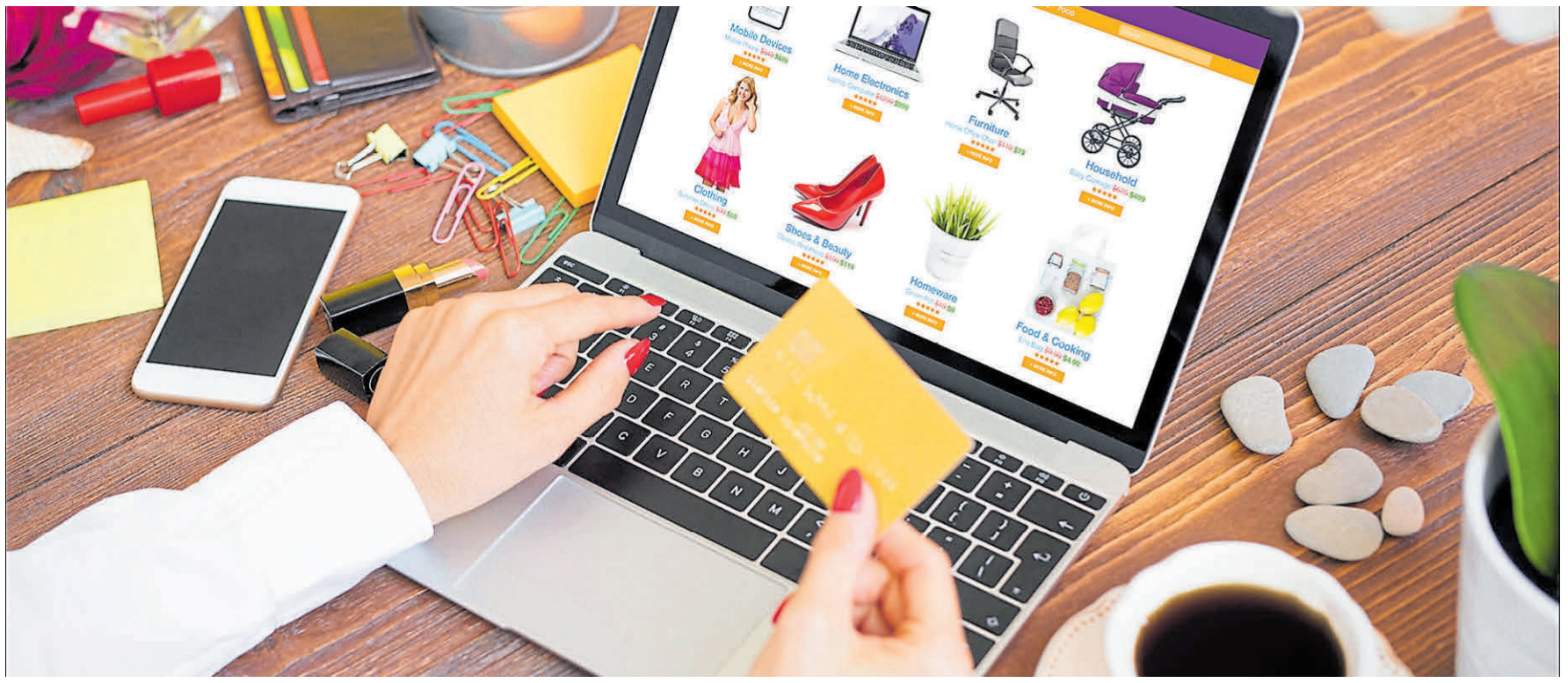
Im Buffet-Restaurant genießen Urlauber internationale Gerichte aus vorwiegend saisonalen und regionalen Produkten, im Strandlokal „Oh Beach“ andalusische Spezialitäten wie über dem Holzfeuer gegrillte Sardinenspieße. Zusätzlich sorgen regelmäßig DJs und Live-Acts für Urlaubsfeeling. Ausgestattet mit mehreren Meeting- und Veranstaltungsräumen richtet sich das neue Ocean House Costa del Sol auch an Business-Gäste. Tipp: Die kilometerlange Strandpromenade führt vorbei am Fischerviertel bis zur Altstadt von Torremolinos, die leicht erhöht auf einer Felsklippe thront. Mehr Infos unter www.grupotel.com





Rechtsschutz hilft auch bei Online-Abzocke

VERSICHERUNG Verlockende Angebote in digitalen Shops



Online-Shoppen ist bequem und rund um die Uhr möglich. Wer viel auf virtuellen Marktplätzen unterwegs ist, sollte sich vorsorglich mit einer Rechtsschutzversicherung vor möglichem Ärger durch gefälschte Shopping-Websites schützen.

BILD: GRINVALDS/123RF/ITZEHOER/TXN

IM NORDWESTEN/TXN – Designer-Handtaschen, Markenbekleidung oder Hightech-Gadgets - der Wunsch, das ersehnte Produkt im Internet möglichst günstig einzukaufen, verleitet viele zum schnellen Klick auf den Bestell-Button. Doch Verbraucherschützer und Polizei warnen Schnäppchenjäger immer wieder vor gefälschten Internetseiten.

Der Onlinehandel ist inzwischen ein großer Markt für Cyberkriminelle geworden und betrügerische Fake-Shops sind oft nur schwer zu erkennen. Teilweise sind es Kopien bekannter Websites, bei denen der Originalname nur mit kleinen Sonderzeichen oder einem Buchstaben verändert wurde. Auf den ersten Blick wirken diese Seiten seriös und verleiten zum Kauf. Doch wenn Waren ungewöhnlich günstig angeboten oder nur per Vorkasse bezahlt werden können, sollten Verbraucher vorsichtig sein.

„Es ist wichtig, dass sich Käufer vor der Bestellung über den Shop oder den Anbieter informieren. Das ist im Internet recht einfach, oft wird vor Betrügern online gewarnt“, so Clemens Cichonczyk, Geschäftsführer der Itzehoer Rechtsschutzunion. „Darüber hinaus sollte man sich schon vor der Bestellung über die Rücksende-Adresse und eventuelle Kosten informieren.“

Aber Achtung: Viele Fake-Shops sind darauf ausgelegt, nach kurzer Zeit wieder abgeschaltet zu werden. Finden sich deswegen keine Bewertungen im Internet, sollte das zur Vorsicht mahnen. Generell empfiehlt es sich, auf Details zu achten. Passt der Name der Domain zu den angebotenen Waren? Was steht in der Adresszeile des Browsers? Sind die AGB in gutem Deutsch verfasst oder schlecht übersetzt? Sogar Gütesiegel wie „Trusted Shop“ können gefälscht sein - deswegen sollte geprüft werden, ob das Siegel auch mit der entsprechenden Seite verlinkt ist.

Eine gute private Rechtschutzversicherung hilft beim weltweiten Handel in der digitalen Welt. Sie schützt selbst bei versteckten Abo-Fallen und greift auch dann, wenn beispielsweise die minderjährige Tochter unerlaubt Daten heruntergeladen hat oder der Ehepartner sich in sozialen Medien gegen Hassattacken wehren muss.

Weitere Informationen gibt es online unter der Website der Versicherung www.itzehoer.de.



Du suchst einen Job, der‘s einfach bringt? Mit flexiblen Arbeitszeiten, netten Kunden und Kollegen, gesund und an der frischen Luft? Und das alles mit richtig guten Sozialleistungen und bezahltem Urlaub? Egal, ob du Post, Pakete oder Zeitungen liefern möchtest – Der Nordwesten braucht dich. Jetzt schlaumachen und bewerben: **www.citipost-nordwest.de/jobs**

CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.

Streit mit Vermieter kann Tausende Euro kosten

MIETRECHT SICHERN Warum eine Rechtsschutzversicherung wichtig ist

IM NORDWESTEN/TXN – Streit um die Nebenkostenabrechnung, eine Eigenbedarfskündigung, Mängel in der Wohnung oder Probleme mit der Rückzahlung der Mietkaution - wer zur Miete wohnt, kennt diese Herausforderungen. Wenn dadurch ein Konflikt mit dem Vermieter entsteht, ist das nicht nur belastend, sondern kann auch hohe Kosten verursachen, insbesondere wenn der Fall vor Gericht landet. Schnell summieren sich die Ausgaben für Gericht und Anwälte auf mehrere tausend Euro.

Ein häufiger Grund für Streitigkeiten ist die Nebenkostenabrechnung. Denn nicht alle Betriebskosten dürfen auf die Mieter umgelegt werden. Zu den umlagefähigen Kosten zählen typischerweise Ausgaben für Müllentsorgung, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung oder Hausmeisterdienste. Für Instandhaltungskosten, wie das Streichen der Fassade oder Reparaturen, müssen Vermieter allein aufkommen. Auch Verwaltungskosten oder Versicherungsprämien dürfen nicht auf die Mieter übertragen werden. Modernisierungsmaßnahmen, die beispielsweise die Energieeffizienz verbessern, können hingegen in gewissem Umfang auf den Mieter umgelegt werden, müssen jedoch im Vorfeld angekündigt und begründet werden.



Welche Rechte haben Vermieter? Was darf in den Betriebskosten enthalten sein? Juristische Streitigkeiten wegen sogenannter Mietsachen sind recht häufig. Eine Rechtsschutzversicherung hilft dabei, die eigenen Ansprüche unabhängig vom Kontostand durchsetzen zu können.
BILD: PHUSHUTTER/ADOBESTOCK/ITZEHOER/TXN

Manche Konflikte lassen sich durch ein Gespräch lösen. Doch wenn dies nicht gelingt, wird es oft teuer. „Bei einem Streitwert von 2.500 Euro können über zwei Instanzen schnell bis zu 5.000 Euro Kosten entstehen“, warnt Clemens Cichonczyk, Geschäftsführer der Itzehoer Rechtsschutzunion. 2025 könnten die Gebühren sogar noch weiter steigen -Kostensteigerungen bis neun Prozent sind geplant. Für viele Verbraucher wird es dann noch schwerer, ihre Rechte durchzusetzen.



Rechtliche Fragen rund um Mietverhältnisse sind häufig – eine Rechtsschutzversicherung unterstützt Mieter und Vermieter dabei, ihre Ansprüche im Streitfall durchzusetzen.
BILD: PRAVINRUS/ADOBESTOCK/ITZEHOER/TXN

Daher raten Experten Mietern, frühzeitig eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen. Diese sollte individuell auf die Bedürfnisse zugeschnitten sein und wichtige Leistungen umfassen. Empfehlenswert ist eine rund um die Uhr verfügbare telefonische Rechtsberatung, um jederzeit schnelle juristische Unterstützung zu erhalten. Zudem bieten viele Versicherer kostenlose Mediation, um Konflikte außergerichtlich zu lösen, was Zeit und Geld spart. Auch Vertragsprüfungen gehören oft zum Leistungspaket, um rechtliche Unsicherheiten bereits im Vorfeld zu klären. Fazit: Es lohnt sich, auf die Details zu achten, um im Ernstfall optimal abgesichert zu sein.

Weitere Informationen unter www.itzehoer.de.



Dies und Das

Barkredite mit und ohne Schufa vermittelt auch bei neg. Auskunft: Real-Finanz, Postfach 110445, 42304 Wuppertal. ☎ 0202/ 870 17 650

www.Franky-kommt.de
Entrümpelungen | Kleintransporte
Renovierungen | Entsorgungen
Haushaltsauflösungen
04422-6812108 | 0172-4392506

LUCKY'S
Garten Service
Zaunerneuerung | Entrümpeln
Haushaltsauflösungen
0162/3014443
Wer verschenkt Flohmarktsachen?

PC-Probleme?
Wir kommen zu Ihnen und helfen!
☎ 04421–463755

NiWo Dienstleistung
Hausmeister- und Gartenservice, Kleintransporte, Umzüge, Entrümpelungen, Wohnungsauflösungen.
☎ 04421/7734755

Dienstleistungen

Dachdecker aus der Region hat Kapazitäten frei, kostenl. Beratung vor Ort, 30% Neukundenrabatt. ☎ 01521/6196439

Handwerkliche Arbeiten

DachsanierungsTeam
Dachdecker hat Termine frei!
Dachcheck inkl. Regenrinnenreinigung für nur **39,90 €**.
Reparaturen aller Art an Steil- und Flachdächern zur sofortiger Ausführung möglich.
Erreichbar unter ☎ 0152-04171936
info@dachsanierungsteam.de
www.dachsanierungsteam.de



Hunger in Afrika
Jetzt spenden!

In Afrika bedrohen Hunger und Dürre das Leben von Millionen Menschen. Zahllose Kinder sind akut unterernährt und dringend auf Hilfe angewiesen. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe – mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und hochkalorischer Zusatznahrung. **Helfen Sie uns, Leben zu retten – jetzt mit Ihrer Spende!**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Online spenden unter: **www.Aktion-Deutschland-Hilft.de**

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Kürbisgetränke einfach selbst machen

REZEPT-TIPP Herbstlicher Genuss mit gesundheitlichem Plus

IM NORDWESTEN/BZFE – Der Herbst ist die perfekte Zeit, um Kürbis nicht nur als Suppe oder Ofengemüse, sondern auch als Zutat für Getränke zu entdecken. Ob als wärmender Milchkaffee, erfrischender Smoothie oder belebender Shot – Kürbisgetränke bringen Abwechslung ins Glas und punkten mit ihrem Aroma. Besonders eignen sich Hokkaido- oder Butternut-Kürbisse für die Getränke, da sie von Natur aus süßlich und aromatisch sind. Die Zubereitung ist einfach: Kürbis waschen, gegebenenfalls schälen, in Würfel schneiden, weichkochen und pürieren.



Ein Kürbis-Smoothie aus gekochtem Kürbis bietet zahlreiche Variationsmöglichkeiten. BILD: PIXABAY



Nicht nur an Halloween lecker: ein Pumpkin Spice Latte. BILD: PIXABAY

Pumpkin Spice Latte

Ein Pumpkin Spice Latte vereint den süßlichen Geschmack von Kürbispüree mit Gewürzen wie Zimt, Muskat, Nelken und Kardamom. Für die typische Gewürzmischung einfach zwei Teile Zimt und je ein Teil Muskat, gemahlene Nelken und Kardamom vermischen. Für den Latte zwei Esslöffel Kürbispüree mit heißer Milch oder Haferdrink verrühren, einen halben Teelöffel der Gewürzmischung sowie einen Espresso hinzufügen und alles aufschäumen. Etwas Süße und ein rundes Aroma erhält man, wenn man vor dem Verrühren mit der Milch, einen Teelöffel Ahornsirup oder Honig sowie eine Prise Vanillemark zum Kürbispüree zufügt. Zur Dekoration kann man den Milchkaffee mit einer Prise Zimt oder Muskat bestäuben. Geröstete Kürbiskerne oder Kokosraspeln sorgen nicht nur für den Knusper-Effekt, sondern sind auch ein optisches Highlight.

Kürbis-Smoothie

Ein Kürbis-Smoothie aus gekochtem Kürbis bietet zahlreiche Variationsmöglichkeiten. Dafür alle Zutaten in einen Mixer geben und pürieren bis eine cremige Konsistenz entsteht. Für eine herbstliche Note eignen sich Apfel oder Birne, eine Prise Zimt und Kardamom oder Piment und Sternanis mit Hafer- oder Mandelmilch. Wer es lieber fruchtig mag, probiert das Kürbis-Mixgetränk mit Beeren, Joghurt und Honig. Mit Kokosmilch und Ananas oder Mango bekommt der Smoothie eine exotische Note. Doch nicht nur süße und exotische Varianten sind möglich: Eine grüne Variante gelingt mit Babyspinat, Apfel und Ingwer. Erfrischend wird der Smoothie mit Gurke, Minze und Zitronensaft. Kürbis mit Möhre und Orange oder Trauben, einer Prise Pfeffer und frischen Kräutern wie Petersilie, Schnittlauch oder Gartenkresse schmeckt herzhaft-würzig und sättigt als Zwischenmahlzeit.

Kürbis-Ingwer-Shot

Schneller lässt sich ein Kürbis-Ingwer-Shot zubereiten: Frisch gepresster Kürbissaft aus dem Entsafter mit geriebenem Ingwer, etwas Zitronensaft und einer Prise Kurkuma mischen. Die Kombination aus den Inhaltsstoffen des Kürbisses, dem Vitamin C der Zitrone und der entzündungshemmenden Wirkung von Ingwer und Kurkuma kann das Immunsystem auf natürliche Weise unterstützen.

Doch Kürbis schmeckt nicht nur lecker, sondern bietet auch viele Nährstoffe bei wenig Kalorien. Besonders sticht der Gehalt an Beta-Carotin hervor, einer Vorstufe von Vitamin A. Der natürliche Pflanzenfarbstoff, der vor allem in Hokkaidokürbissen steckt, kann als Antioxidanz Körperzellen vor freien Sauerstoff-Radikalen schützen.

Beratung, Hilfe und Betreuung im Alter



„Wir verwandeln Ihre Spende in Zeit und Nähe“

Vereins- und Spendenkonten:

Oldenburger Volksbank
BIC GENODEF1EDE
IBAN DE92 2806 1822 0430 1919 00

Landessparkasse zu Oldenburg
BIC SLZODE22XXX
IBAN DE58 2805 0100 0000 8818 05

evasenio
Evangelische Seniorenhilfe Eversten/Bloherfelde e.V.
Zietenstr. 6
26131 Oldenburg
www.evasenio.de
Tel. 0441 / 59 35 79

Erste Frau übernimmt deutsches Fregattenkommando

WECHSEL Oldenburgerin schreibt Geschichte: Ute Niklas ist neue Fregattenkapitänin der „Rheinland-Pfalz“

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Zum ersten Mal in der Geschichte der Deutschen Marine hat eine Frau das Kommando über eine Fregatte übernommen und damit im Marinearsenal in Wilhelmshaven, wo das Kampfschiff derzeit liegt, ein Stück Marinegeschichte geschrieben.

> „Vor uns liegt die Aufgabe, die Fregatte ‚Rheinland-Pfalz’ aus der Werft über die Einsatzausbildung zurück in die volle Einsatzbereitschaft zu führen. Das wird der gesamten Besatzung viel abverlangen. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit ihr zu gehen, das Schiff wieder in See zu bringen und uns auf die kommenden Aufträge vorzubereiten.
>
> **Ute Niklas**
> Fregattenkapitänin der Rheinland-Pfalz



Ute Niklas ist erste Kommandantin einer Fregatte der Deutschen Marine. Das Kriegsschiff „Rheinland-Pfalz“ wird in Wilhelmshaven für Einsatz bereitgemacht.
BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Durch den Kommandeur des 4. Fregattengeschwaders, Kapitän zur See Volker Kübsch, wurde Fregattenkapitän Ute Niklas, gebürtig aus Oldenburg, das Kommando über das Kriegsschiff „Rheinland-Pfalz“ übertragen.

Herausfordernde Werftzeit

Ihr Vorgänger, Fregattenkapitän Benedikt Eichhorn, wechselt als Kommandant auf die Fregatte „Sachsen-Anhalt“, wo er Fregattenkapitän Daniel Läzer ablöst, der als Grundsatzreferent im Referat Strategie und Planung in das Marinekommando nach Rostock wechselt.

„Meine Zeit an Bord der ‚Rheinland-Pfalz’ war besonders durch den Werftaufenthalt und die Instandsetzung des Schiffes geprägt. Das zurückliegende Jahr hat der Besatzung viel abverlangt“, sagte Fregattenkapitän Eichhorn, der die Professionalität und Ausdauer des gesamten Teams während der Werftzeit sowie aller Beteiligten lobte, die dazu beigetragen hat, die materielle Einsatzbereitschaft des Schiffes wiederherzustellen.

Der neuen Kommandantin wünschte er immer eine glückliche Hand und Soldatenglück.

Frau Fregattenkapitän Niklas übernimmt das Kommando in einer ebenso spannenden wie anspruchsvollen Phase, zwischen Instandsetzung und bevorstehender Seeerprobung, sagte der Kommandeur des 4. Fregattengeschwaders, Kapitän zur See Volker Kübsch, der weiter ausführte, dass ihre Vita ihresgleichen sucht, mit Seefahrts,- Truppen und Einsatzverwendungen.

Wieder einsatzbereit machen

Die neue Kommandantin Ute Niklas betonte die vor der Besatzung liegenden Herausforderungen. „Vor uns liegt die Aufgabe, die Fregatte ‚Rheinland-Pfalz’ aus der Werft über die Einsatzausbildung zurück in die volle Einsatzbereitschaft zu führen. Das wird der gesamten Besatzung viel abverlangen. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit ihr zu gehen, das Schiff wieder in See zu bringen und uns auf die kommenden Aufträge vorzubereiten“, sagt die Frau, die als Erster Offizier bereits Erfahrungen auf den Schiffen der Baden-Württemberg-Klasse sammelte und somit mit der Besatzungsstruktur und dem Aufgabenprofil vertraut ist.

Bevor sie ihr neues Kommando antrat, war Fregattenkapitän Niklas als Einsatzstabsoffizier im Operativen Führungskommando in Schwielowsee eingesetzt. Danach hat sie den Admiralstabsdienstlehrgang am Joint Services Command and Staff College der Defence Academy of the United Kingdom in Shrivenham absolviert. Zur feierlichen Zeremonie kam neben den Familien und Freunden der beiden Soldaten und Vertretern der Stadt, auch der Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz, Achim Schwickert, in das Marinearsenal.

Entmagnetisierung der Fregatte „Hessen“

MARINE Schiff wird in Wilhelmshaven für weitere Einsätze fit gemacht

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Die Entmagnetisierung von Kriegsschiffen ist ein wichtiger Schritt zur Verringerung der Bedrohung durch Seeminen und Torpedos mit magnetischen Zündmechanismen. Dazu fahren die Schiffe, gezogen von Schleppern, die sogenannte Schleife im Großen Hafen Wilhelmshavens, um ihre Magnetfelder zu vermessen und zu kompensieren, wie etwa nun die Fregatte „Hessen“. Die Entmagnetisierung hilft dabei, die Bedrohung für Schiffe durch Torpedos und Seeminen, die einen magnetischen Zündmechanismus haben, zu verringern.



Durch Entmagnetisierung soll die Fregatte „Hessen“ für künftige Einsätze fit sein.
BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Dazu fährt das Schiff über auf dem Grund des Großen Hafens ausgelegte Kabel mit Sensoren, die ihre Werte an die Magnetische Messstelle (MM-Stelle) senden und mittels Bordtechnik kompensieren lassen. Die MM-Stelle ist 1962 auf der Wiesbadenbrücke eingerichtet worden.

Die Fregatte „Hessen“ ist das dritte Schiff der „Sachsen-Klasse“ und wurde zwischen 2001 und 2005 in Emden in den Nordseewerken gebaut. Sie wurde 2006 in Dienst gestellt. Ihre Hauptaufgabe ist die Luftverteidigung, wofür sie und ihre Schwesterschiffe „Sachsen“ und „Hamburg“ mit leistungsfähigen Radargeräten und weitreichenden Flugkörpern ausgestattet sind.



ALL-INCLUSIVE-WEIHNACHTSMARKT



ALL-IN
WEIHNACHTS-
MARKT

WEIHNACHTSFEIER

IM WANGERLAND RESORT



WINTEROLYMPIADE



WEIHNACHTSPARTY

WEIHNACHTSMARKT & PARTY

16:30	Winterolympiade	inkl. Getränke
18:00	Weihnachtsmarkt	inkl. Getränke
19:00	Weihnachtsbuffet	inkl. Getränke
20:30	Weihnachtsparty	inkl. Getränke

Preis pro Person

€ 99,- ohne Winterolympiade
€ 109,- mit Winterolympiade

TERMINE 2026

FR 13.11.
SA 14.11.
FR 20.11.
SA 21.11.
FR 27.11.
SA 28.11.
FR 04.12.
SA 05.12.
FR 11.12.
SA 12.12.
FR 18.12.
SA 19.12.

NICHTS PASSENDES DABEI?

Gerne planen wir für euch eine individuelle Weihnachtsfeier!

Ruft uns einfach an!

WANGERLAND RESORT
Jeversche Str. 100
26434 Hohenkirchen

events@wangerland-resort.de
0 44 63 – 809 79 150
www.wangerland-resort.de

NORD WEST ePaper

LEBEN IN WILHELMSHAVEN

Leseprobe

Freitag, 2. Oktober 2026



Für unsere Leserinnen und Leser in Wilhelmshaven unterwegs: die NWZ-Redakteure Arne Erik Jürgens (links) und Lukas Klus. Sie gehören zum neuen Wilhelmshaven-Team der Nordwest-Zeitung. BILD: INGA MENNEN

EDITORIAL



Ulrich Schönborn
Chefredakteur

Reporter mit Herz und Blut

Am 20. Mai 2026 ist unser Magazin „Leben in Wilhelmshaven“ zum ersten Mal erschienen. Immer mittwochs berichten wir über die Jade-Stadt und ihre Menschen: kritisch, unabhängig und konsequent aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger. Heute gibt es bereits die 20. Ausgabe. Grund genug, einmal das Team und die Menschen aus der Redaktion vorzustellen, die mit großem Engagement und Leidenschaft hinter dem Magazin stehen. Denn unabhängiger und glaubwürdiger Journalismus braucht Reporterinnen und Reporter mit Herz und Blut, die nicht nur über die Stadt, sondern aus der Stadt berichten.

So berichtet unsere Redaktion aus Wilhelmshaven

IN EIGENER SACHE Neues Team recherchiert Themen aus der Stadt für die NWZ – Alle Ansprechpartner im Überblick

VON ARNE ERIK JÜRGENS, LUKAS KLUS UND SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

WILHELMSHAVEN – „Leben in Wilhelmshaven“ – das kann vieles bedeuten. Denn Wilhelmshaven ist eine Stadt, die voller Leben steckt – voller Vielfalt und Geschichten, die erzählt werden wollen. Und sie ist ständig in Bewegung: am Jade-Weser-Port, in der Innenstadt, am Südstrand oder beim Klinikum. Das Redaktionsteam der Nordwest-Zeitung ist hier in Wilhelmshaven vor Ort, um all die spannenden Storys zu finden und zu erzählen. Journalistisches Interesse verdient aber nicht nur das, was die ganze Stadt verändert.

Manchmal lohnt sich genauso der Blick hinter die Hecken der Wilhelmshavener Kleingärten, in einen alten Bunker oder auf ein Problem, das im Alltag allzu leicht übersehen wird – wie die Vermüllung mancher Ecken der Stadt.

Mitten im Geschehen

Und genau für solche Geschichten ist unser wöchentliches ePaper „Leben in Wilhelmshaven“ da: um auch eine vertraute Stadt immer wieder von einer neuen Seite kennenzulernen.

Denn in Wilhelmshaven zu Hause zu sein, heißt noch lange nicht, schon alle Geschichten unserer Stadt zu kennen. Lesen kann man all das täglich auch auf NWZonline, im ePaper und in der gedruckten Friesland-Ausgabe. Auch im Podcast taucht die Stadt auf: Die neuste Folge Tatort Nordwesten dreht sich um den „Würger an der Haustür“.

In unserem Redaktionsbüro an der Virchowstraße 30 sind wir mitten im Geschehen. Wir haben die Lage vor Ort im Blick, schauen kritisch auf das Geschehen in der Stadt – und vor allem berichten wir von den Menschen aus Wilhelmshaven für die Menschen in Wilhelmshaven. Unser Reporterteam ist stets dabei, das Leben hier mit all seinen Facetten einzufangen. Ob Verkehrsunfälle auf den Straßen, spektakuläre Schiffe im Hafen oder die Frage, wie die politischen Weichen der Zukunft mit der neuen Oberbürgermeisterin Eva Maria Haarmann gestellt werden – wir sind dabei.

Lesernaher Journalismus

Neu in Wilhelmshaven, aber ein alter Hase in den Redaktionen des Nordwestens ist **Arne Erik Jürgens** (arne.juergens@nwzmedien.de, 0441/9988-4550). Als Themenkoordinator Nord hat er die Stadt und das Umland im Auge.

Wichtigstes Ziel ist es für ihn, lesernahen Journalismus anzubieten, also die Geschichten zu erzählen, die die Menschen vor Ort bewegen, und dabei auch kritische Fragen zu stellen. Für ihn muss es oft schnell gehen, das kommt noch aus seiner Zeit im Blaulicht-Team – deshalb gilt sein Interesse auch weiterhin Sirenen und Martinshörnern und darüber hinaus den Machenschaften, die sonst im Verborgenen bleiben.

Seit April ist **Lukas Klus** (lukas.klus@nwzmedien.de, 0441/9988-2456) als Redakteur für die Berichterstattung aus Wilhelmshaven zuständig. Er war vom ersten Tag an fasziniert von der Vielfalt der Stadt. Hier gibt es so viele Geschichten zu erzählen, dass schnell klar wurde: Langeweile kommt hier für den Journalisten nicht auf. Lukas Klus berichtet gerne über Wirtschaft, Politik und über alles, was Wilhelmshaven gerade bewegt. Das Schönste daran ist für ihn, dass man viele spannende Menschen trifft und immer wieder neue Seiten der Stadt kennenlernt.

Was Menschen bewegt

Als Redakteurin für das Jeverland und stellvertretende Regionalleiterin im Team Nord hat **Svenja Gabriel-Jürgens** (svenja.gabriel-juergens@nwzmedien.de, 0441/9988-2455) die Region im Blick – und in Wilhelmshaven ein Heimspiel. Hier ist sie geboren und aufgewachsen, hier lebt sie heute wieder. Besonders interessieren sie die Themen, an denen sich zeigt, wie sich eine Stadt verändert – von politischen Entscheidungen bis zu Bauprojekten. Genauso spannend findet sie Geschichten abseits der klassischen Nachrichtenthemen: ungewöhnliche Orte, besondere Begegnungen oder Fragen, auf die bislang eine Antwort fehlt. Genau diese Mischung macht für sie Lokaljournalismus aus.

Seit fast 30 Jahren arbeitet **Inga Mennen** (inga.mennen@nwzmedien.de, 0441/9988-4453) nun als Redakteurin – und Journalismus ist ihre große Leidenschaft. Viele spannende Geschichten und Begegnungen liegen hinter, aber auch noch vor ihr. Denn als waschechte Ostfriesin freut sie sich, nun Wilhelmshaven und seine Bürgerinnen und Bürger kennenlernen zu dürfen.

Ihr Credo: „Jeder Mensch hat eine Geschichte zu erzählen, und es lohnt sich immer, sie aufzuschreiben.“

Nach Antworten suchen

Für „Leben in Wilhelmshaven“ schreibt **Jürgen Westerhoff**, der seit 1990 als Journalist in der Region tätig ist, vor allem die Serie „Wilhelmshaven will’s wissen“. Darin greift er Themen auf, bei denen Fragen offengeblieben sind: Was ist aus politischen Beschlüssen und öffentlichen Ankündigungen geworden? Warum ziehen sich Vorhaben über Jahre hin? Und wer trägt Verantwortung, wenn Anspruch und Wirklichkeit auseinanderfallen? Seine Recherchen führen ihn durch Stadtverwaltung und Kommunalpolitik, ins Klinikum und in die Kulturszene, an den Hafen und ins Wattenmeer. Dabei geht es ihm nicht nur darum, Missstände aufzuzeigen, sondern Zusammenhänge verständlich zu erklären und hartnäckig nach Antworten zu suchen.

Ähnlich lang ist **Dietmar Bökhaus** dabei. Der Wilhelmshavener fotografiert seit etwa 35 Jahren für Tageszeitungen und schreibt auch. Früher hat er als Kraftfahrer bei der Marine gearbeitet – seit seinem Ruhestand hat er noch mehr Zeit, insbesondere alles Maritime mit seiner Kamera einzufangen.

Weitere Unterstützung bekommt die Wilhelmshavener Redaktion von Redakteurin **Neele Körner** sowie unseren freien Mitarbeitern **Henning Karasch** und **Wolfgang Niemann**, die vor allem über Kunst und Kultur in Wilhelmshaven berichten.

Die Mitarbeiter und die Redaktion erreichen Sie per Mail an red.wilhelmshaven@nwzmedien.de.

➛@ Über diesen Link können Sie das Digitalmagazin „Leben in Wilhelmshaven“ vier Wochen lang kostenlos testen: **https://tinyurl.com/Digitalmagazin**



Arne Erik Jürgens BILD: ARCHIV



Lukas Klus BILD: ARCHIV



Svenja Gabriel-Jürgens BILD: TORSTEN VON REEKEN



Inga Mennen BILD: ARCHIV



Jürgen Westerhoff BILD: ARCHIV



Dietmar Bökhaus BILD: ARCHIV

Er wartet stets auf den magischen Moment

KULTUR Volker Beinhorn fotografiert seit 37 Jahren für die Landesbühne Niedersachsen-Nord

VON MAIK MICHALSKI

WILHELMSHAVEN/OSTFRIESLAND/BREMEN – Hinter dem Vorhang ist er in seinem Element: Dort beginnt für Volker Beinhorn die Arbeit, seine eigentliche Jagd: auf den richtigen Blick, die besondere Bewegung, den Moment, in dem aus einem Schauspieler eine Figur wird. Seit 37 Jahren fotografiert der Bremer die Produktionen der Landesbühne Niedersachsen Nord. Rund 17-mal im Jahr kommt er dafür nach Wilhelmshaven. Mit der Kamera im Gepäck – und mit einem ziemlich feinen Gespür dafür, wann aus Theater Fotografie wird.

600 bis 1000 Aufnahmen

„Ich bin ein durch und durch emotionaler Mensch", sagt Beinhorn. Vielleicht ist genau das sein größtes Kapital hinter der Kamera. Denn Theaterfotografie ist für ihn nicht bloß Dokumentation. Sie ist Interpretation. Jedes Bild betrachtet er auch von der künstlerischen Seite: Wie fällt das Licht? Was macht die Körperhaltung? Wohin wandert der Blick? Wie viel Raum braucht eine Figur? Wo sitzt der entscheidende Moment?

600 bis 1000 Aufnahmen entstehen bei einer Produktion. Eine ganze Inszenierung wird dabei gleichsam durch den Sucher zerlegt und wieder zusammengesetzt: Totale, Halbtotalen, Nahaufnahmen, Details, Gesichter, Gesten, Bewegung. Beinhorn beobachtet, wartet, reagiert. Und drückt genau dann auf den Auslöser, wenn aus einer Szene ein Bild wird.

Nach der Vorstellung geht es für ihn zurück nach Bremen – meist mit dem Zug. Und während andere vielleicht die Inszenierung noch einmal Revue passieren lassen, beginnt bei Beinhorn die zweite Dramaturgie: die Bildauswahl. Aus Hunderten Aufnahmen müssen die wenigen herausgefiltert werden, die Bestand haben. Die „Crème de la Crème" landet anschließend möglichst schnell wieder in Wilhelmshaven.

Vom Buchdrucker zum Fotografen

Das klingt nach Handwerk. Ist es auch. Aber eben nicht nur. Beinhorn hat Grafik-Design an der Hochschule der Künste studiert, zuvor eine Lehre als Buchdrucker absolviert. Er kennt also das Bild nicht nur aus dem Sucher, sondern auch aus der Welt von Satz, Fläche, Typografie und Gestaltung. Einige Jahre arbeitete er zudem an großen Bühnen in Münster und Braunschweig. Das Theater hat ihn längst gepackt.

Dabei hätte sein Weg auch ganz anders verlaufen können. Eigentlich wollte Beinhorn Modefotograf werden. Bewegung, Körper, Stoffe, Licht – all das fasziniert ihn bis heute. Auch deshalb interessiert ihn die Theaterfotografie mit der besonderen Ästhetik. Ein Gesicht im richtigen Licht. Eine Hand, die plötzlich eine Geschichte erzählt. Ein Körper in Spannung. Ein Schatten, der eine Figur größer macht, als sie auf der Bühne gerade ist.

Liebe zu Gesichtern

Seine besondere Liebe gilt den Gesichtern. Ein Schauspieler kann auf der Bühne für einen Sekundenbruchteil den Ausdruck verändern – und plötzlich ist da alles: Zweifel, Zorn, Verzweiflung, Überlegenheit, Angst. Beinhorn muss diesen Augenblick erwischen. Nicht vorher. Nicht nachher. Genau dann.

Dass er dabei selbst Schauspieler kennengelernt hat, gehört für ihn zu den besonderen Seiten seines Berufs. Auch das Tanztheater hat es ihm angetan. Dort ist die Kamera besonders gefordert: Bewegung lässt sich nicht einfach festhalten, sie muss im Bild weiterleben. Schärfe und Unschärfe, eingefrorene Bewegung und Dynamik werden zu Gestaltungsmitteln.

Und dann ist da „Marie Antoinette oder Kuchen für alle". Auch diese aktuelle Produktion der Landesbühne, die am Samstag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr im Stadttheater Wilhelmshaven Premiere hat, wird durch Beinhorns Objektiv betrachtet. Beinhorn steht mitten im Geschehen und bleibt doch Beobachter. Er kennt die Mechanik des Theaters, die Positionen, das Timing, die Bewegungsabläufe. Er weiß, wann das Licht kippt, wann eine Figur ins Zentrum rückt und wann eine scheinbar nebensächliche Geste plötzlich zum Schlüsselbild werden kann.

Ruhig im Chaos, nervös beim Singen

Lampenfieber kennt er trotzdem. Allerdings an einer überraschenden Stelle. Wenn Beinhorn selbst singt, ist die Aufregung groß. Beim Theaterfotografieren dagegen? Keine Spur von vergleichbarer Anspannung. Da ist Konzentration. Aufmerksamkeit. Instinkt. Vielleicht sogar eine gewisse Ruhe, die man braucht, wenn auf der Bühne gerade alles gleichzeitig passiert.

Musik gehört ohnehin zu seinem Leben. Gitarre spielt er zum eigenen Vergnügen, gewissermaßen für den Hausgebrauch. Auf der Bühne würde er seine Kamera allerdings jederzeit der Gitarre vorziehen.

Auch außerhalb des Theaters bleibt sein Blick aktiv. Im Übersee-Museum Bremen arbeitet Beinhorn ebenfalls intensiv, dort hat er sogar ein eigenes Studio. Bewegung hält er sich unter anderem mit Yoga und viel Aktivität. Und die Malerei begleitet ihn ebenfalls – nicht nur als Interesse, sondern gewissermaßen als familiäre Grundierung. Die Kunst war in seiner Familie präsent und hat ihm früh einen Zugang zu Bild und Ästhetik eröffnet. Vielleicht erklärt das, warum Beinhorn ein Theaterbild nicht einfach als eingefrorene Szene betrachtet. Für ihn ist es eher eine kleine Komposition.



Kritischer Blick auf der Suche nach dem Optimum: Volker Beinhorn fotografiert seit 37 Jahren für die Landesbühne Nord. Neben ihm das Motiv der neuesten Produktion „Marie Antoinette" mit Steffi Baur als Darstellerin. BILD: MAIK MICHALSKI

37 Jahre Theaterfotografie sind da eine ziemlich lange Schule des Sehens. Volker Beinhorn hat dabei gelernt, dass die beste Aufnahme nicht unbedingt die spektakulärste sein muss. Manchmal reicht ein Blick. Ein schief gelegter Kopf. Eine Falte im Kostüm. Ein Schatten auf dem Gesicht. Ein Moment, in dem der Schauspieler für einen Wimpernschlag vergisst, dass eine Kamera auf ihn gerichtet ist. Dann hat Beinhorn ihn. Und aus 600, 800 oder 1000 Bildern bleibt vielleicht eines übrig. Die Crème de la Crème.

Rheinmetall wartet künftig Wilhelmshavener Zollschiff

MARITIMES Die „Friesland" wird als eines von vier Schiffen vom Rüstungskonzern betreut

WILHELMSHAVEN/LR – Die Rheinmetall Division Naval Systems wurde laut einer Pressemitteilung des Unternehmens von der Generalzolldirektion mit Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten für vier neue LNG-Zollschiffe beauftragt. Darunter befindet sich auch der in Wilhelmshaven stationierte Zollkreuzer „Friesland". Mit dem Auftraggeber wurde ein mehrjähriger Rahmenvertrag vereinbart, der den Service für Wartungen, Instandsetzungen und für Notfälle beinhaltet.

Der Serviceauftrag beinhaltet eine Rundumbetreuung bei technischen Problemen im Betrieb und regelmäßige Wartungen an den Liegeplätzen der Schiffe. Neben Wilhelmshaven sind das Lubmin, Neustadt in Holstein und Emden.

Die aus Aluminium gefertigten hochseegängigen Schiffe übernehmen als primäre Aufgabe die Kontrolle und Überwachung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Hoheitsgebiet und der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland.



Das in Wilhelmshaven stationierte Zollschiff „Friesland" wird künftig vom Rüstungskonzern Rheinmetall gewartet. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Für den Kunden soll die Bündelung der Leistungen den Vorteil bieten, auf die umfassende Kenntnis der Schiffe durch die Werft zurückgreifen zu können. Mit dem Abschluss des Rahmenvertrags baut Rheinmetall sein Servicegeschäft im maritimen Bereich weiter aus. Die Division Naval Systems ist ein recht junger Zweig des Rüstungskonzerns Rheinmetall, der auf Schiffbau und Marinetechnologie spezialisiert ist. Die Division ging 2026 aus dem Bremer Unternehmen Naval Vessels Lürssen hervor, das von Rheinmetall vollständig übernommen wurde.

Rad-Rundtour in Wilhelmshaven lohnt sich

RADTOUR IM TEST 51 Kilometer durch Friesland und Jadestadt bieten abwechslungsreiches Erlebnis

VON INGA MENNEN



Wilhelmshaven setzt mit den Fahrradstraßen auf das richtige Konzept. Bei der Rundtour geht es über die Bremer Straße in die Innenstadt. BILD: INGA MENNEN

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND – Auch der Herbst hat schöne Tage. Und da heißt es rauf auf das Fahrrad und die Landschaft erkunden. Die Stadt Wilhelmshaven und der Landkreis Friesland bieten ein gut ausgebautes Radwegenetz mit direktem Zugang zum Wattenmeer und dem Jadebusen. Und das Schöne an der norddeutschen Gegend: Es ist überwiegend flach. Allerdings muss man ab und zu mit kräftigem Gegenwind rechnen. Dieses Mal habe ich eine Radtour getestet, die 51 Kilometer lang ist und durch den Landkreis Friesland am Ems-Jade-Kanal und durch die Stadt Wilhelmshaven bis an den Jadebusen führt. Die Rundroute kann man über die Komoot-App laden – hier heißt sie „Ems-Jade-Kanal – Radweg am Ems-Jade-Kanal Runde von Wilhelmshaven“. Startpunkt war in Schortens.

DIE BESCHILDERUNG

Leider bieten Friesland und Wilhelmshaven für Radfahrer keine Themenrouten wie es im Ammerland der Fall ist an. Zwar gibt es den Nordseeküsten-Radweg, den Ems-Jade-Kanal-Weg und die Tour de Fries, aber um eine Route zu planen, sollte man sich eine App laden, eine Karte zur Hand nehmen oder sich an den mit Zahlen ausgeschilderten Knotenpunkten orientieren. Immer wieder kommt man an die grün-weißen Radwegschilder, die zeigen, wie viele Kilometer es bis zum nächsten Ort sind.

DER UNTERGRUND

Die Radtour ist äußerst abwechslungsreich. Der Untergrund wechselt immer wieder. In Schortens geht es ein Stück an den Hauptstraßen entlang. Nach ein paar Kilometern an der Jeverschen Landstraße biegt man ab und radelt entlang des Sillensteder Sees über kleine landwirtschaftliche Wege, teils mit Schotter. Dann führt die Route durch Sillenstede und teilweise auch über alte gepflasterte Straßen bis nach Fedderwarden. Von der Fedderwarder Landstraße geht es auf die Langewerther Landstraße über die Maade. Es war aber wenig Verkehr unterwegs, sodass sich die Tour auch an diesen Straßen gut genießen ließ.


Gut ausgebaut ist der Radweg am Ems-Jade-Kanal. BILD: INGA MENNEN


Auf einem Schotterweg geht es ein Stück entlang des Sillensteder Sees. BILD: INGA MENNEN

Die Stadt Wilhelmshaven hat einige Fahrradstraßen. Diese Tour führt durch die Bremer Straße, die vor drei Jahren Fahrradstraße geworden ist, in die Innenstadt. Interessant ist die Säule, an der digital die Radfahrer, die die Kreuzung Bremer-/Oldeoogestraße passieren, gezählt werden.

Über die Jadeallee geht es bis zur Deich-Brücke und von da aus rechts am Ems-Jade-Kanal entlang. Dieser Radweg am Wasser ist sehr gut ausgebaut und lässt sich bei jedem Wetter bequem befahren. Erst bei Abickhafe führt der Weg vom Kanal weg. Bei Dose wird die Strecke dann auf einem kleinen Stück sehr unbefestigt, was bei trockenem Wetter kein Problem ist. Schließlich führt die Tour durch den Wald zurück nach Schortens.

DAS ERLEBNIS

Diese Rundtour bietet ein tolles, abwechslungsreiches Erlebnis. Vor allem gibt es immer wieder Möglichkeiten zur Einkehr und zur Rast. In Fedderwarden gibt es einen besonderen Haltepunkt. An der Poststraße steht die sogenannte Eierhütte. Es gibt Getränke und sogar einen Softeisautomaten. Die Sitzbänke laden zum Verweilen und es stehen öffentliche Toiletten zur Verfügung. In Wilhelmshaven selbst gibt es unzählige Möglichkeiten, um Halt zu machen. Das lohnt sich zum Beispiel an der Deichbrücke in der Nähe des Pumpwerks. Das landschaftliche Erlebnis am Ems-Jade-Kanal ist einzigartig und ein Halt am Sander See bietet Ruhe und Zeit zum Durchatmen.

DAS FAZIT

Diese Rundtour bietet wirklich für jeden etwas – für Naturliebhaber ebenso wie für Menschen, die gerne Städte erkunden – und ist absolut empfehlenswert. Die Fahrradstraßen in Wilhelmshaven sind super zu befahren. Und wer noch Zeit hat, kann die Tour gleich mit Shopping in der Innenstadt verbinden. Am Kanal lässt man diesen Trubel hinter sich.

Anfang August war die Strecke zwischen dem Loppelter Weg hinter Sande und dem Hafen Dykhausen noch gesperrt. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz hat auf dem Teilstück die Dämme erneuert, diese Arbeiten sind aber abgeschlossen, sodass der Weg wieder ungehindert befahren werden kann.

Gemeinschaftsdienst an Jade-Weser-Port verlegt

WIRTSCHAFT Mittelmeer-Liniendienst von Hapag-Lloyd fährt nicht länger Hamburg an

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN/HAMBURG – Große Containerschiffe können den Hamburger Hafen nur in bestimmten tideabhängigen Zeiten befahren. Jede verpasste Flut kostet der Reederei Stunden, die ein Fahrplan mit fester Slot-Bindung nicht mehr auffängt, teilte ein Sprecher der Reederei „Hapag-Lloyd“ mit. Daher hat die Traditionsreederei beschlossen, den Starthafen des Liniendienstes „East Med Express“ (EMX), der die Mittelmeer-Häfen Piräus, Izmir, Istanbul, Gemlik, Aliaga bisher mit Hamburg verband, ab September nach Wilhelmshaven an den Jade-Weser-Port (JWP) zu verlegen.

Damit hat das Terminal am tiefen tideunabhängigen Jadefahrwasser einen weiteren Container-Liniendienst erhalten, der auch den Containerumschlag steigern wird. Bisher wurden dort im ersten Halbjahr 2026 mehr als 898.000 TEU (Standartcontainer) umgeschlagen, was einem Plus von 36 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der wöchentliche Gemeinschaftsdienst wird durch mehrere Reedereien mit fünf Schiffen (etwa 6600 bis 8500 TEU) bedient.

Das erste Schiff auf dieser Rotation war am vergangenen Wochenende der 347 Meter langen Boxcarrier „Columbine Maersk“, der bis zu 8648 TEU tragen kann. In Deutschland wird nach Wilhelmshaven noch Bremerhaven angelaufen. Die Reedereien profitieren an der Jade von „zuverlässigen operativen Abläufen“ und guten Anschlüssen ans Feeder-Netzwerk- bei garantierten 18 Meter Wassertiefe, so ein Reedereisprecher.



Die „Columbine Maersk“ fuhr als erstes Schiff des Liniendienstes „East Med Express“ Wilhelmshaven an. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Hapag-Lloyd und Maersk bündeln ihre Ostwest-Verkehre im Gemini-Bündnis auf wenige, selbst kontrollierte Drehkreuze, auf denen das Bündnis rund 90 Prozent Fahrplantreue, auf Kernrouten über 95 Prozent halten kann.



Bald Vergangenheit: Das Strandcafé Fährhaus am Banter See steht vor dem Abriss. BILD: JÜRGEN WESTERHOFF

Wie geht's weiter am Fährhaus am Banter See?

WILHELMSHAVEN WILL'S WISSEN Abriss steht unmittelbar bevor – Konkrete Zukunft noch ungeklärt

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Über viele Jahre war das Fährhaus am Banter See eine der ungewöhnlichsten gastronomischen Adressen Wilhelmshavens. Jetzt soll das Gebäude abgerissen und das Gelände geräumt werden. Die Vorbereitungsarbeiten sind bereits im Gange. Nachdem es im vergangenen Sommer keine Bewirtung mehr gegeben hatte, ist nach wie offen, wann dort wieder Betrieb herrschen wird.

Im Rahmen der Serie „Wilhelmshaven will's wissen" haben wir sowohl bei der Stadt Wilhelmshaven als auch bei der künftigen Pächterin nach dem konkreten Planungsstand gefragt. Zwar versichern beide gegenüber der „Nordwest-Zeitung", dass eine neue Beach-Bar dorthin komme. Einen unterschriebenen Pachtvertrag, eine abschließende Baugenehmigung und einen konkreten Eröffnungstermin gibt es bislang aber nicht.



Die Vorbereitungen für den Abbruch haben bereits begonnen: Fährhaus am Banter See. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Beginn des Fährhauses

Dabei begann die Geschichte des Fährhauses als voller Erfolg. Andreas Jaeger, von Beruf Koch, übernahm den Standort 2005. Das kleine Haus hatte zuvor jahrelang leer gestanden. Viel mehr als sechs Tische passten anfangs nicht hinein. Auch die technische Infrastruktur reichte kaum für einen gastronomischen Betrieb.

Danach wuchs das Fährhaus Schritt für Schritt. Jaeger ließ Strom-, Gas- und Wasserleitungen verlegen, schuf überdachte Plätze und schüttete Sand auf. Als Beach-Clubs noch keine verbreitete Erscheinung waren, entstand am Banter See eine Strandatmosphäre, die viele Gäste begeisterte. Es gab Hochzeiten, Geburtstage, Betriebsfeiern, Konzerte und große Veranstaltungen. Die Bewertungen im Internet fielen extrem positiv aus. Besonders häufig wurden die Lage direkt am Wasser, die entspannte Atmosphäre und die Freundlichkeit des Personals hervorgehoben.

Kinder zelteten am See

Zu Jaegers besonderen Projekten gehörten Aufenthalte von Waldorfschülern aus Oldenburg.

Die Kinder zelteten am See, lernten segeln, kochten über dem Feuer und backten Brot auf heißen Steinen. Jaeger wollte das Fährhaus dauerhaft als außerschulischen Lernort etablieren. Weitergehende Pläne scheiterten nach seiner Darstellung jedoch an behördlichen Auflagen.

Auch die vertragliche Zukunft wurde immer unsicherer. Der ursprüngliche Pachtvertrag lief über viele Jahre. Danach erhielt Jaeger nur noch Verträge mit jeweils einem Jahr Laufzeit. Das habe größere Investitionen und die Beschäftigung festen Personals erheblich erschwert. Zuletzt galt ein Vertrag mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist zum Jahresende.

Nach wiederholten Unstimmigkeiten wurde das Pachtverhältnis schließlich zum Jahresende 2026 beendet. Gestritten wurde unter anderem über die Öffnungszeiten. Während die Stadt kritisiert, Jaeger habe nicht für die von ihr gewünschten verlässlichen Öffnungszeiten gesorgt, verweist Jaeger auf den Personalmangel in der Gastronomie und die hohen Kosten eines täglichen Betriebs an einem stark wetterabhängigen Standort. Deshalb habe er sich zuletzt auf Feiern, Veranstaltungen und Kinderprojekte konzentriert.

Die Stadt schrieb das Grundstück neu aus. Acht Interessenten meldeten sich, drei Konzepte wurden eingereicht, eines später zurückgezogen. Im April 2026 stimmte der Rat dafür, das Gelände vom 1. Januar 2027 an für zehn Jahre an Kea Ogrinc zu verpachten. Erkennbare Fortschritte gibt es seitdem nicht.

Beach-Bar soll kommen

Ogrinc leitet derzeit noch die Jugendherberge in Bielefeld, hat diese Stelle nach eigenen Angaben aber bereits gekündigt. Sie versichert gegenüber der „Nordwest-Zeitung", sie werde die Beach-Bar definitiv eröffnen. Das Projekt finanziere sie allein und privat; einen Investor oder eine Förderung gebe es nicht. Für die Abwicklung wolle sie eine Unternehmensgesellschaft in Form einer UG einrichten. Die Gesellschaft befinde sich derzeit in Gründung. Eine haftungsbeschränkte UG ist einer GmbH ähnlich, kann aber mit weniger Stammkapital als eine GmbH gegründet werden.

Der letzte Entwurf des Pachtvertrags liege inzwischen zur Unterschrift bereit. Beide Seiten seien sich über den Inhalt einig, erklären Stadt und Ogrinc übereinstimmend. Unterzeichnet ist er aber noch nicht. Dies stehe aber unmittelbar bevor.

Offen, so Kea Ogrinc, ist derzeit noch die bauliche Ausführung. Sie prüfe noch zwei Möglichkeiten: Modulcontainer oder einen Holzbau. Eine Bauvoranfrage laufe bereits. Nach Angaben der Stadt ist die planungsrechtliche Zulässigkeit bereits festgestellt; die abschließende Entscheidung des Bauordnungsamtes steht jedoch aus.

Übergabe Anfang 2027

Das bisherige Gebäude wird nach Jaegers Planung in den nächsten Wochen entfernt, sodass das völlig geräumte Gelände Ende des Jahres übergeben werden könne. Mit dem Abriss erlischt auch der Bestandsschutz, bestätigt die Stadt. Das unbebaute Grundstück soll am 1. Januar 2027 an Ogrinc übergeben werden. Erst danach werde sie mit der Umsetzung beginnen. Wann die neue Beach-Bar eröffnet, könne sie noch nicht sagen. Auch der ursprünglich vorgesehene Name „Salty" sei aufgegeben worden, weil die Bezeichnung inzwischen markenrechtlich von jemand anders geschützt worden sei. Ein neuer Name stehe noch nicht fest.

Damit bleibt eine bemerkenswerte Bilanz: Die Stadt wollte den Banter See attraktiver machen. Tatsächlich blieb eine seiner schönsten gastronomischen Lagen während des gesamten Sommers 2026 geschlossen. Nun wird eine bestehende Anlage beseitigt, obwohl der Nachfolgevertrag noch nicht unterschrieben und ein geplanter Neubau noch nicht abschließend genehmigt ist.

Zukunft offen – ebenso wie am gegenüberliegenden Ufer des Banter Sees, wo an der Badestelle „Klein Wangerooge" Pächter Christian Stankovic die Segel gestrichen und den Beach-Club „Sonnendeck" im vergangenen Frühjahr geschlossen hat.

WILHELMSHAVEN WILL'S WISSEN

Die Welt ist nicht perfekt – vieles könnte besser laufen. Begegnen auch Ihnen im Alltag Situationen, die Sie erstaunen, irritieren oder ärgern, weil sie einfach nicht rund laufen? Stellen Sie uns Ihre Fragen! Warum sind manche öffentlichen Plätze voller Müll? Weshalb staut es sich immer wieder an bestimmten Kreuzungen? Warum müssen Geschäfte schließen? Wieso wartet man so lange auf einen Termin beim Facharzt oder findet kaum eine Wohnung?

Mit unserer Serie „Wilhelmshaven will's wissen" greifen wir Ihre ganz persönlichen Fragen und Ärgernisse auf – und suchen nach Antworten und Lösungen. Schreiben Sie uns an red.wilhelmshaven@nwzmedien.de und schildern Sie Ihr Anliegen. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Zwischen Wind, Wellen und Freiheit

HOBBY Mitglieder des Wilhelmshavener Schwimm- und Sportvereins treffen sich am Kanalhafen – Die Voraussetzungen

VON INGA MENNEN



Die Freiwasserschwimmer des Wilhelmshavener Vereins mit Leiter Olaf Amelsberg (r.) treffen sich regelmäßig am Steg an der Rüstringer Brücke. BILD: INGA MENNEN

WILHELMSHAVEN – Seit ein paar Wochen haben die Freibäder der Region geschlossen. Wer gerne schwimmt, muss jetzt in die Hallenbäder gehen. Die warme Luft, die Geräuschkulisse, das gechlorte Wasser – das ist nicht für jeden etwas. Viel schöner ist es doch unter freiem Himmel zu schwimmen.

Wie der deutsche Schwimmverband mitteilt, wird das sogenannte Freiwasserschwimmen immer beliebter. Wind, Wellen, Strömungen, wechselnde Wassertemperaturen und unterschiedliche Sichtverhältnisse prägen das Erlebnis des Schwimmens in offenen Gewässern wie im Meer und in Flüssen, in Seen sowie Kanälen. Aber dieser Sport ist nicht für jeden geeignet und es gibt einiges zu beachten, damit das Open-Water-Schwimmen sicher ist. Wir haben Olaf Amelsberg vom Wilhelmshavener Schwimm- und Sportverein (WSSV) getroffen. Er ist Freiwasser-Sportler und schwimmt regelmäßig im Ems-Jade-Kanal bei Wilhelmshaven.

SCHWIMMEN M HERBST

Von April bis Oktober trifft sich Amelsberg mit seinen Mitstreitern bis zu dreimal in der Woche am Steg des Ruderclubs an der Rüsteringer Brücke – diesen dürfen die Schwimmer mitbenutzen. Von da aus steigen sie in die „Fluten“ des Kanalhafens. „Wegen des Schiffsverkehrs auf dem Kanal dürfen nur in einem bestimmten Bereich schwimmen“, sagt der 56-Jährige.

Der WSSV hat dafür eine extra Genehmigung erhalten. 2023 gründete sich in dem 2500 Mitglieder großen Verein die Freiwasserschwimmabteilung. Im Schnitt sind es um die zehn Schwimmer, die daran teilnehmen. Einige von ihnen sind Triathleten und trainieren so ihre Ausdauer in der Disziplin Schwimmen.



„Ab in den Kanalhafen“ heißt es bei 15 Grad Wassertemperatur. BILD: INGA MENNEN

TRAINING MIT HERAUSFORDERUNGEN

„Bei uns kann jeder mitmachen“, sagt Olaf Amelsberg. Die Schwimmer sollten aber mindestens acht Jahre alt sein – eine Grenze nach oben gibt es nicht. Aus Sicherheitsgründen gibt es aber eine Bedingung: Jeder Freiwasserschwimmer sollte in der Lage sein, einen Kilometer am Stück zu schwimmen.

„Erforderlich ist auch eine ärztliche Untersuchung, ein sogenannter Check-up, der nicht älter als ein Jahr sein darf“, sagt Amelsberg.

Zwar sind einige der Teilnehmer des WSSV Rettungsschwimmer und Neulinge werden immer begleitet, aber der Verein muss sich absichern. Die Sicherheit spielt bei dem Open-Water-Erlebnis eine entscheidende Rolle.



Jane Winter liebt das Schwimmen in der Natur. BILD: INGA MENNEN

VORAUSSETZUNGEN FÜR FREIWASSERSPORTLER

Auch Schwimmer, die sich keinem Verein anschließen möchten, haben einiges zu beachten, damit sie sich keinen Gefahren aussetzen. „Man darf niemals alleine Schwimmen, es sollte immer mindestens eine Person dabei sein“, erklärt Olaf Amelsberg. Denn auch dem gesündesten und geübtesten Schwimmer kann schnell etwas passieren. Unverzichtbar für das Freiwasserschwimmen ist auch die Schwimmboje. Durch ihre Signalfarbe sieht man den Sportler von weitem und sie hat noch einen Vorteil: „Wenn man einmal erschöpft ist, kann man sich gut an ihr festhalten“, sagt Amelsberg, der auf den Landesmeisterschaften im Freiwasserschwimmen Bezirkssieger wurde und auf Landesebene den fünften Platz belegte.

MIT BOJE UND NEOPRENANZUG

In den Sommermonaten – ab einer Wassertemperatur von 18 Grad – kann jeder mit Boje, Schwimmbrille und Badekleidung im Freiwasser schwimmen. Man sollte sich aber informieren, in welchen Gewässern es erlaubt ist. Ab 17 Grad greifen auch die Profis aus Wilhelmshaven zum Neoprenanzug. Ab 14 Grad Wassertemperatur kommen noch Socken und Handschuhe dazu und eine Badekappe. „Wenn man längere Distanzen zurücklegt, ist es sonst einfach zu kalt“, so der Wilhelmshavener.

WENN DAS WASSER ZU KALT WIRD

„Ich bin kein Kachelschwimmer, ich mag die Natur und die Freiheit bei diesem Sport“, sagt der Wilhelmshavener. Und ihm pflichten die anderen Schwimmer bei: „Es ist immer anders, mit Wellen und Wind ist man direkt dem Naturerlebnis ausgesetzt“, so Katja Müller-Schepe. Die Freiheit, der Platz, das nicht Eingeengt-Sein liebt auch Jane Winter am Freiwasserschwimmen. „Unsere Strecke vom Steg bis zum Ufer des Kanalhafens sind 650 Meter, manche von uns schwimmen sie viermal“, so Olaf Amelsberg. Und dabei werden die Brustschwimmer nicht schief angeguckt: Hier beim WSSV schwimmt jeder so und so viel, wie er oder sie will. „Anfang Oktober endet die Saison aber, dann wird es selbst mit dem Neoprenanzug zu kalt“, sagt Olaf Amelsberg. Im April starten die Freiwasserschwimmer aus Wilhelmshaven dann wieder durch. Bis dahin müssen sie im Hallenbad doch „Kacheln zählen“.

Infos zu Freiwasserschwimmen in Wilhelmshaven gibt es unter: www.schwimmen-wssv.de

Theater am Meer sucht neue Talente für „Peter Pan“

SCHAUSPIEL Casting am 1. Oktober in Wilhelmshaven – Mitspieler ab zehn Jahren gesucht

WILHELMSHAVEN/LR – Wer schon immer einmal auf einer Theaterbühne stehen wollte, bekommt jetzt die Gelegenheit dazu: Das „Theater am Meer – Niederdeutsche Bühne Wilhelmshaven“ sucht für seine nächste Produktion neue Mitspielerinnen und Mitspieler.

Auf dem Spielplan steht „Peter Pan“, das Theaterstück mit Musik für Kinder und Jugendliche nach James Matthew Barrie in der Bearbeitung von Jan Bodinus.

Die Bedingungen

Gesucht werden viele junge Menschen ab zehn Jahren, die „Lust auf Bühne, Theater und ein großartiges Ensemble haben, ebenso wie Erwachsene, die Teil dieser fantasievollen Produktion werden möchten“, heißt es in der Ankündigung des Theaters. Denn für die Geschichte rund um Peter Pan, Wendy, Captain Hook und die verlorenen Kinder braucht es viele Menschen, um die Welt von Neverland zum Leben zu erwecken. Bühnenerfahrung ist keine Voraussetzung für die Bewerbung und da das Stück überwiegend auf Hochdeutsch gespielt wird, sind Plattdeutschkenntnisse nicht erforderlich.

Für die Inszenierung konnte das Theater am Meer mit Elke Münch eine erfahrene Berufsregisseurin gewinnen. Die musikalischen Beiträge werden von Nicolas C. Ducci einstudiert. Die Regieassistenz übernimmt Kristin Kloster, die Leiterin der Theaterschule des Theater am Meer. Der Probenstart ist für Dienstag, 27. Oktober, um 17.30 Uhr vorgesehen. Geprobt wird in der Regel zweimal pro Woche. Premiere ist am Freitag, 26. Februar, um 18 Uhr im Gorch-Fock-Haus. Weitere Vorstellungen folgen am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Februar, jeweils um 11 und um 16 Uhr.



„Peter Pan“, das Theaterstück mit Musik für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren wird das Wilhelmshavener Theater am Meer auf die Bühne bringen. Gesucht werden noch junge Menschen und Erwachsene, die Teil des Ensembles werden wollen. Unser Archivbild zeigt eine Szene aus dem Stück „Ronja Räubertochter“. ARCHIVBILD: THEATER AM MEER

Der Termin

Wer Teil des neuen Theaterensembles werden will, kann zum Casting am Donnerstag, 1. Oktober, kommen. Es beginnt um 17.30 Uhr im Theater am Meer, Kieler Straße 63, in Wilhelmshaven. Eine kurze Bewerbung beziehungsweise Anmeldung ist per E-Mail an theater@arnold-preuss.de möglich. Das Theater am Meer arbeitet ehrenamtlich, verfolgt dabei aber einen semiprofessionellen künstlerischen Anspruch. Für Proben und Vorstellungen wird keine finanzielle Vergütung gezahlt, heißt es abschließend in der Mitteilung des Theaters.

➛ @ Mehr Infos: **www.theater-am-meer.de**

Zukunft des Jadebads bleibt ungewiss

LEERSTAND Seit fast 50 Jahren geschlossen – Tourismusexperte sieht Potenzial – Viele Erinnerungen hängen daran

VON LUKAS KLUS



Hier haben einst viele Wilhelmshavener das Schwimmen gelernt – heute gibt es am Standort des ehemaligen Jadebads wenig zu sehen. BILD: LUKAS KLUS

WILHELMSHAVEN – Dass am Jadebad in Wilhelmshaven viele Erinnerungen hängen, zeigt schon ein schneller Blick ins Internet. Auf Blogs und in sozialen Medien kursieren diverse alte Fotos und nostalgische Erinnerungen. Gerade für viele ältere Wilhelmshavener hat das Jadebad eine besondere Bedeutung: Es ist der Ort, an dem sie Schwimmen gelernt haben.

Geschwommen wird hier allerdings schon lange nicht mehr. Vor fast 50 Jahren, im Jahr 1980, hat das Jadebad seine Pforten geschlossen. Wer heute an dem Ort entlangspaziert, findet einen nicht gerade einladenden Anblick: Jeder Zugang ist versperrt, die Mauern aus Klinkerstein ermöglichen keinen Blick in das einstige Schwimmbad. Ein lebendiger Ort sieht anders aus. In den vergangenen Jahren gab es zwar immer wieder Versuche der Wiederbelebung – aber die waren stets sehr kurzlebig. Hat das Jadebad überhaupt noch eine Zukunft?

Kein Verkauf vor 2027

Gebäude und Grundstück sind derzeit Eigentum der Stadt Wilhelmshaven, wie eine Sprecherin der Stadt bestätigt. Es sei geplant, das Gebäude zu vermarkten. Allerdings hätten hier einige andere Kaufverträge für Gebäude und Grundstücke Vorrang – vor 2027 sei deshalb nicht damit zu rechnen, dass das Jadebad wirklich vermarktet wird.

Markus Zeller, Professor für Tourismusmanagement an der Jade Hochschule, sieht in dem Standort durchaus Potenzial für eine Nutzung. Er selbst hatte 2023 ein Projekt von Studierenden im Fachmaster Strategisches Management betreut, die ein Nutzungskonzept für das Jadebad entwickelt haben. Dazu wurden 260 Menschen befragt und Interviews mit Unternehmern aus der Gastronomie geführt. Herausgekommen ist die Idee für ein Mischkonzept mit Strandbar, Livemusik, Biergarten und Café. In der Theorie könnte so wieder Leben in das alte Jadebad kommen – in der Praxis ist daraus nichts geworden.

Die Stadt begründet das damit, dass das Projekt 2023 nicht finanzierbar gewesen sei. Das Jadebad stand damals nicht zum Verkauf, es wurde nur vermietet – die Finanzierung sei damit unmöglich gewesen.

Herausforderungen, aber auch Potenzial

Die Frage nach der Wirtschaftlichkeit ist laut Markus Zeller in der Tat eine der großen Herausforderungen für die künftige Nutzung des Jadebads. Das Bad wieder herzurichten und mit einem guten Konzept nutzbar zu machen, würde einiges an Investitionen erfordern – mit einem gewöhnlichen gastronomischen Betrieb sei das nicht vergleichbar. Vieles müsste hier umfangreich geplant werden. Dazu kämen beispielsweise auch Brandschutz oder Denkmalschutz als weitere Herausforderungen. Gerade in der Anfangszeit hieße das deshalb: viel Arbeit und ein wirtschaftliches Risiko – es bräuchte Investoren, die bereit sind, sich darauf einzulassen.

Andererseits ist das Jadebad mit seiner Lage am Wasser durchaus attraktiv, so Markus Zeller. Bei älteren Wilhelmshavenern ist es noch sehr bekannt, bei jüngeren Wilhelmshavenern müsste man es noch bekannter machen – dann wäre es aber beispielsweise auch studentischer Treffpunkt denkbar. Und auch ein touristisches Potenzial sei vorhanden.

Ob das Potenzial auch ausgeschöpft wird, das lässt sich derzeit nicht sagen. Vor dem kommenden Jahr wird sich das wohl nicht entscheiden. Bis dahin wird es voraussichtlich dabei bleiben, dass wenig Leben an dem Ort herrscht, an dem einst so viele Wilhelmshavener das Schwimmen gelernt haben.

Trickbetrüger setzen auf Angst, Zeitdruck und Überraschung

BETRUGSPRÄVENTION Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland bietet Beratungsbingo an – So kann man sie entlarven

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/ LR/ARJ – Trickbetrüger setzen auf Angst, Zeitdruck und Überraschung. Besonders ältere Menschen werden immer wieder gezielt angesprochen und mit wechselnden Betrugsmaschen konfrontiert. Die Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland geht deshalb in der Präventionsarbeit einen neuen Weg: Betrugsprävention mit Bingo.

Kein klassischer Vortrag

Beim sogenannten Beratungsbingo steht nicht der klassische Vortrag im Mittelpunkt. Stattdessen werden bekannte Betrugsmaschen spielerisch aufgegriffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen Bingo-Kugeln, in denen sich Begriffe, konkrete Alltagssituationen oder Aussagen befinden. Dazu gehören beispielsweise Schockanrufe, der Enkeltrick, falsche Polizei- oder Bankmitarbeiter, Gewinnversprechen, Messenger-Betrug oder falsche Handwerker an der Haustür. So kann etwa die Situation gezogen werden: „Ich bekomme einen Anruf von einem angeblichen Polizeibeamten, der mein Geld sichern möchte."

Gemeinsam wird anschließend besprochen: Kenne ich diese Situation? Woran erkenne ich den Betrug? Wie sollte ich reagieren? „Klassische Informationsveranstaltungen erreichen nicht immer die Menschen, die besonders von Trickbetrug betroffen sein können", erklärt Katja Reents, Beauftragte für Kriminalprävention der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland: „Der spielerische Ansatz senkt die Hemmschwelle. Die Teilnehmenden machen aktiv mit, bringen eigene Erfahrungen ein und lernen auch voneinander."

Ruhe bewahren

Dabei werden die entscheidenden Verhaltensregeln immer wieder aufgegriffen: Ruhe bewahren, sich nicht unter Druck setzen lassen, keine persönlichen Daten, PINs, TANs oder Passwörter herausgeben und niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen übergeben. Die Polizei fordert weder Bargeld noch Schmuck zur vermeintlichen „Sicherung". Bei verdächtigen Anrufen sollte das Gespräch beendet und die betreffende Person, Bank oder Behörde anschließend selbst über eine bekannte Telefonnummer kontaktiert werden. „Beim Bingo geht es ausdrücklich nicht um einen materiellen Gewinn, sondern um einen anderen Gewinn: Sicherheit", betont Reents.

Das erste Beratungsbingo fand bereits am 25. August beim Bauverein Rüstringen statt. Fast 30 Personen nutzten die Gelegenheit, das neue Format auszuprobieren und sich über aktuelle Betrugsmaschen zu informieren. Die Spielmaterialien wurden durch den Verein zur Förderung kommunaler Prävention in Wilhelmshaven (VKP) finanziert.



Beim Beratungsbingo werden bekannte Betrugsmaschen spielerisch aufgegriffen. Dazu gehören beispielsweise Schockanrufe, der Enkeltrick, falsche Polizei- oder Bankmitarbeiter, Gewinnversprechen, Messenger-Betrug oder falsche Handwerker an der Haustür. BILD: POLIZEIINSPEKTION WILHELMSHAVEN/FRIESLAND

Der Bauverein stellte die Bingo-Gewinne zur Verfügung.

Nächster Termin

Der nächste Termin steht bereits fest: Am Freitag, 2. Oktober, heißt es im Mehrgenerationenhaus Bant wieder: „Bingo!" Auch Vereine, Verbände und andere Institutionen können das Beratungsbingo für eigene Veranstaltungen anfragen. Interessierte können sich an Katja Reents unter Tel. 04421/942-108 oder per E-Mail an praevention@pi-whv.polizei.niedersachsen.de wenden. Wie Reents zusammenfasst: „Prävention bedeutet für mich: informieren, sensibilisieren und Menschen in die Lage versetzen, im entscheidenden Moment richtig zu handeln."

Traditionssegler-Regatta lockt an die Nordsee

VERANSTALTUNG 24. Wilhelmshaven Sailing-Cup rund um Großen Hafen vom 2. bis 4. Oktober

WILHELMSHAVEN/LR – Der 24. Wilhelmshaven Sailing-Cup wird von Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Oktober, rund um den Großen Hafen ausgetragen. Der Wilhelmshaven Sailing-Cup ist die älteste Traditionssegler-Regatta an der deutschen Nordseeküste. Bei dem Hafenfest stechen verschiedenen Traditionssegler in See und tragen Wettkämpfe aus – vom „Boarding Next Generation“ mit rund 600 Schülern, Studenten und Auszubildenden mit und ohne Beeinträchtigung am Freitag über die Hauptregatta am Samstag bis zum Junior Sailing-Cup, der Regatta für die Nachwuchssegler, am Sonntag.

Die Besucherinnen und Besucher können am Sonntag die Traditionssegler bei kostenfreien Schiffsbesichtigungen erkunden. Auch das Internationale Shantychor-Festival soll am Sonntag ab 10 Uhr viele Interessenten an den Bontekai locken. Hier präsentieren sich fünf Shantychöre aus Deutschland und den Niederlanden auf dem Hafenschlepper „Scharhörn“ der Deutschen Marine sowie auf dem Feuerschiff „Norderney“.

Begleitet wird das Fest durch ein abwechslungsreiches maritimes Programm mit Hafenschwimmen, Papierboot-Regatta, Livemusik, Hafenrundfahrten und Kajenmarkt, versprechen die Veranstalter.

➛ @ Mehr Infos: **www.wilhelmshaven-sailing-cup.de**



Am Wochenende findet der Sailing-Cup in Wilhelmshaven statt. ARCHIVBILD: WILHELMSHAVEN TOURISTIK & FREIZEIT GMBH

TERMINE DER WOCHE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

7 bis 12 Uhr, Dodoweg 3: Wochenmarkt Altengroden
7 bis 12 Uhr, Rathausplatz: Wochenmarkt
15 bis 19 Uhr, UCI-Kino: Blutspendeaktion

KINO

Kinoprogramm: Avengers: Endgame Extended: 19.30; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.05; Spa Weekend: 16.55, 20.20; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 17.30; Emil und die Detektive: 17.05; Resident Evil: 17.40, 20.20; Das gewisse Etwas: 17.10, 20.10; Adams Acht: 19.55; Coyote vs. ACME: 17.20; Die Odyssee: 16.30; Ein ganz gewöhnlicher Held (Sozial-Psychiatrische Filmtage): 17; Linkin Park: Unshatter (Musik-Doku; OV mit dt. UT): 20; Verity - Dunkle Geheimnisse (Women´s Night Vorpremiere): 20.05; Sneak-Preview: 20.15, UCI-Kino

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

20 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: Schlongonges - „Themaverfehlung“

KINO

Kinoprogramm: Verity - Dunkle Geheimnisse: 17.05, 20.05; Digger: 17.10, 19.50; Corpus Delicti: 17.25, 20.15; Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld: 17.15; Resident Evil: 17, 20.20; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.10; Das gewisse Etwas: 20.10; Avengers: Endgame Extended: 19.20; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 16.50; Emil und die Detektive: 17.05; Die Odyssee: 19.30; Vaterland: 17.40; Pressure: 20.15, UCI-Kino

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 13 bis 14 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Havenspuren VR-Tour: 11 bis 13 Uhr, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WFT)
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

ÜBERMORGEN

VERANSTALTUNGEN

Wilhelmshaven Sailing-CUP, www.wilhelmshaven-sailing-cup.de
Kling Klang: Techno Planet
7 bis 13 Uhr, Börsenplatz: Wochenmarkt
19.30 Uhr, Stadttheater: Der große Gatsby - Das Musical, Glamouröse Tänze und ein Stilmix von Ragtime bis Pop stehen auf dem Programm.

KINO

Kinoprogramm: Verity - Dunkle Geheimnisse: 17.05, 20.05; Digger: 17.10, 19.50; Corpus Delicti: 17.25, 20.15; Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld: 17.15; Resident Evil: 17.25, 20.20; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.10; Das gewisse Etwas: 20.10; Avengers: Endgame Extended: 19.20; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 16.50; Emil und die Detektive: 17.05; Spider-Man: Brand New Day: 19.40; Adams Acht: 17.15; Kontra K: Orchestrated - Live from Channel Aid 2026 (Live-Konzertübertragung): 20, UCI-Kino

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Fahrten auf den Rathausturm: 13 bis 16 Uhr, Rathaus
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

RAT UND TAT

Berufsinformationszentrum: 9 bis 12 Uhr

SAMSTAG

VERANSTALTUNGEN

Wilhelmshaven Sailing-CUP, www.wilhelmshaven-sailing-cup.de
7 bis 12 Uhr, Rathausplatz: Wochenmarkt
20 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: Seglerparty für Jedermann, Mit DJ Gunnar von Oehsen

KINO

Kinoprogramm: Verity - Dunkle Geheimnisse: 14.05, 17.05, 20.05; Digger: 14.30, 17.10, 19.50; Corpus Delicti: 17.25, 20.15; Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld: 14.40, 17; Resident Evil: 17, 20.20; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.10; Das gewisse Etwas: 20.10; Avengers: Endgame Extended: 19.20; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 14.15; Emil und die Detektive: 14.20, 17.05; Spa Weekend: 14.35; Spider-Man: Brand New Day: 19.40; Die Odyssee: 19.30; Vaterland: 17.40; Linkin Park: Unshatter (Musik-Doku; Originalversion mit deutschen Untertiteln): 14.10; Minions & Monster: 14.30; Louis & Luca - Das große Käserennen (Mein erster Kinobesuch): 15; Forgotten Island - Die vergessene Insel (Vorpremiere): 17.05, UCI-Kino

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 14 bis 15 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Spaziergang durch die Kaiserzeit: Wilhelmshaven hat eine junge und doch sehr bewegte Stadtgeschichte. Bei genauerem Hinsehen kann man die Spuren der Kaiserzeit noch heute an einigen Ecken entdecken. Begeben Sie sich auf einen historischen Stadtspaziergang und erfahren Sie, wie es sich zu Kaisers Zeiten in Wilhelmshaven lebte. Info: Tickets müssen vorab online oder in der Tourist-Information gekauft werden! Treffpunkt: Tourist-Information, Banter Deich 2, 15 bis 16.30 Uhr, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WFT)
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

SONNTAG

VERANSTALTUNGEN

Wilhelmshaven Sailing-CUP, www.wilhelmshaven-sailing-cup.de
10 bis 17 Uhr, Bontekai: 10. Internationales Shantychor-Festival, Zwei Schiffe, fünf Chöre und rund 200 Musiker.

KINO

Kinoprogramm: Verity - Dunkle Geheimnisse: 14.05, 17.05, 20.05; Digger: 14.30, 17.10, 19.50; Corpus Delicti: 17.25, 20.15; Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld: 14.40, 17.15; Resident Evil: 17.25, 20.20; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.10; Das gewisse Etwas: 20.10; Avengers: Endgame Extended: 19.20; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 17.20; Emil und die Detektive: 14.20, 17.05; Spa Weekend: 16.50; Spider-Man: Brand New Day: 19.40; Vaterland: 17.40; Coyote vs. ACME: 14.25; Toy Story 5: 14.25; Disney Channel Mitmachkino: 15; Paw Patrol: Der Dino Film: 15; Verity (englische Originalversion): 19.55, UCI-Kino

AUSFLUGSTIPPS

Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 11 Uhr, Bontekai
Historische Hafenrundfahrt: Dauer 90 Minuten, 14 Uhr, Bontekai
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

MONTAG

KINO

Kinoprogramm: Verity - Dunkle Geheimnisse: 17.05, 20.05; Digger: 17.10, 19.50; Corpus Delicti: 17.25, 20.15; Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld: 17.15; Resident Evil: 17.25; 20.20; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.10; Das gewisse Etwas: 20.10; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 17.20; Emil und die Detektive: 17.05; Spa Weekend: 20.15; Adams Acht: 19.45; Virginia Woolf's Night & Day (Apollo): 20.15; Emil und die Detektive (Inklusions-Vorstellung): 17.20, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

DIENSTAG

VERANSTALTUNGEN

Kling Klang: Science Pub
7 bis 13 Uhr, Börsenplatz: Wochenmarkt
19.30 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: 48. Wilhelmshavener Rudelsingen, Gemeinsames Singen für alle

KINO

Kinoprogramm: Verity - Dunkle Geheimnisse: 17.05, 20.05; Digger: 17.10, 19.50; Corpus Delicti: 17.25, 20.15; Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld: 17.15; Resident Evil: 20.20; Eiserne Wildnis - Heart of the Beast: 17.20, 20.10; Das gewisse Etwas: 20.10; Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise: 17,20; Emil und die Detektive: 17.05; Spa Weekend: 20.15; Vaterland: 17.40; Virginia Woolf's Night & Day (Apollo): 17.30; Extrawurst (Kino-Café): 14.30; Verity (englische Originalversion mit deutschen Untertiteln): 19.55; Pan's Labyrinth (Best of Cinema): 20, UCI-Kino

MUSEEN

Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

RAT UND TAT

Berufsinformationszentrum: 9 bis 12 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

KONTAKT ZUR REDAKTION

Redaktion Wilhelmshaven
Virchowstraße 30
E-Mail: red.wilhelmshaven@nwzmedien.de
Arne Jürgens
Tel. 0441/99884550
Svenja Gabriel-Jürgens
Tel. 0441/99882455
Lukas Klus
Tel. 0441/99882456

Die Redaktion kann KI zur Unterstützung ihrer Arbeit einsetzen, bleibt aber selbstverständlich vollumfänglich für die Qualität und Korrektheit sämtlicher Inhalte alleine verantwortlich.



650.000 Euro zusätzlich für die Tourismus-Agentur Nordsee: Das Land Niedersachsen will damit den Tourismus stärken. BILD: DPA

650.000 Euro für neue Tourismus-Ideen

FINANZEN TANO bekommt maximale Landes-Förderung – Verwendung noch vage

VON KIM-CHRISTIN HIBBELER

OSTFRIESLAND/NORDSEEKÜSTE – 650.000 Euro zusätzlich für den Tourismus: Über diese Finanzspritze des Landes Niedersachsen kann sich die Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) freuen. Das Geld stammt aus der sogenannten „Politischen Liste" des Niedersächsischen Landtags. Insgesamt wurden zwei Millionen Euro bereitgestellt. Die TANO erhält als größte Destinationsmanagement-Organisation des Landes den maximal möglichen Betrag. Die Organisation vertritt die gesamte niedersächsische Nordseeküste von der niederländischen Grenze bis zur Elbe – inklusive der Ostfriesischen Inseln.

Doch bei 650.000 Euro aus öffentlichen Kassen darf die Frage erlaubt sein: Was genau wird damit eigentlich gemacht? Bei den Mitteln handelt es sich um sogenannte Billigkeitsleistungen. Vereinfacht gesagt, sind das staatliche Finanzhilfen, die aus besonderen Gründen gewährt werden, ohne dass ein regulärer Rechtsanspruch darauf besteht.

Die Verwendung ist allerdings an Vorgaben geknüpft. Das Geld darf beispielsweise für Marketing, strategische Arbeit, Digitalisierung oder bestimmte öffentlich zugängliche touristische Angebote eingesetzt werden. Nicht erlaubt ist dagegen die Finanzierung wirtschaftlicher Tätigkeiten oder eine Entlastung der Gesellschafter.

TANO-Geschäftsführer Mario Schiefelbein nennt auf Nachfrage vor allem Digitalisierung und Marketing als mögliche Projekte. Vorgesehen sind unter anderem ein touristisches Dashboard, eine digitale Nordsee-Karte, eine digitale Gästemappe für Ferienwohnungsbesitzer und Digital-Checks für touristische Unternehmen. Auch die Internetseite nordsee53grad.de soll weiterentwickelt werden. Dazu kommen neue Marketingkampagnen – unter anderem zu „Coolcation", Wandern, Thalasso und Winterauszeit sowie zum Radfahren.

Nur: Was kostet was? Und welchen konkreten zusätzlichen Nutzen bringen die Projekte? Konkrete Angaben dazu, wie die 650.000 Euro auf die einzelnen Vorhaben verteilt werden sollen, nennt die TANO nicht. Auch einen festen Zeitraum, bis wann das Geld ausgegeben werden muss, hat das Ministerium nicht vorgegeben.

Die TANO kümmert sich auch ohne die Sonderzahlung um Marketing, Digitalisierung und die touristische Entwicklung der Region. Umso interessanter ist die Frage, welche Leistungen durch die 650.000 Euro tatsächlich zusätzlich möglich werden.

Neben der TANO waren elf weitere Organisationen antragsberechtigt. Dazu gehörten der Heilbäderverband Niedersachsen und weitere Destinationsmanagementorganisationen (DMO). Insgesamt können die DMO sowie der Heilbäderverband Niedersachsen Fördermittel zwischen 28.000 Euro und 650.000 Euro erhalten. Die maximale Höhe der Förderung für die jeweilige DMO orientiert sich an den statistischen Übernachtungszahlen der jeweiligen Tourismusregion.

Antragsberechtigt sind ausschließlich Tourismusorganisationen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Voraussetzung ist unter anderem eine zusammenhängende Gebietsstruktur mit Kommunen aus mindestens zwei niedersächsischen Landkreisen oder kreisfreien Städten. Zudem müssen die Organisationen bei der Tourismus Niedersachsen GmbH (TMN) als Reiseregion anerkannt sein.

Martin Sichert legt Widerspruch ein

KOMMUNALWAHL AfD-Kandidat will gegen Ausschluss von Landratswahl in Friesland juristisch vorgehen

FRIESLAND/JEVER/LR – Der AfD-Bundestagsabgeordnete Martin Sichert hat bei Frieslands Landrat Sven Ambrosy Widerspruch gegen die Landratswahl und seinen Ausschluss als Landratskandidat bei der Kommunalwahl am 13. September im Landkreis Friesland eingelegt. Das hat Sichert am Freitagmorgen mitgeteilt.

„Man hatte mich rechtswidrig vor der Landratswahl ausgeschlossen", argumentiert Sichert. „Nach der Verkündung des Ergebnisses hatte ich zwei Wochen Zeit, um Einspruch einzulegen. Das habe ich jetzt getan." Es gehe um den Schutz der Demokratie und darum, ob man einfach nach Gutdünken Kandidaten vor der Wahl ausschließen kann, protestiert der AfD-Politiker. „Wenn mein Einspruch abgewiesen wird, werde ich durch alle gerichtlichen Instanzen gehen, die erforderlich sind. Und ich rechne fest damit, dass ich am Ende Recht bekomme", kündigt der Politiker an.

Ausschluss nach Gutdünken?

Anscheinend befürchte man selbst bei der SPD, deren Kandidat Rolf Neuhaus die nun angefochtene Wahl gewonnen hat, dass es zu einer Wahlwiederholung kommt, mutmaßt Sichert. Er bezieht sich dabei auf einen Gastkommentar unter dem Titel „Sichert Friesland!", der vor wenigen Tagen im Jeverschen Wochenblatt veröffentlicht wurde und in dem Autor Helmut Burlager den bei der Landratswahl unterlegenen Kandidaten Sibylle Raquet (FDP/CDU) und Jan Ole Möller (Die PARTEI) empfiehlt, im Falle einer Wahlwiederholung nicht mehr anzutreten.



Blick auf Frieslands Kreisamtsgebäude in Jever, Sitz des Landrats. Hier soll am 1. November der neu gewählte Landrat Rolf Neuhaus (SPD) Sven Ambrosy ablösen. AfD-Bewerber Martin Sichert hat gegen seinen Ausschluss von der Wahl Widerspruch eingelegt. BILD: OLIVER BRAUN

Somit soll es dann zu einer reinen Wahl zwischen dem neuen gewähltem SPD-Landrat Neuhaus und AfD-Herausforderer Sichert kommen.

Wahlwiederholung angestrebt

„All dies motiviert mich zusätzlich. Denn ich setze mich für die Menschen und die Demokratie mit aller Kraft ein. Die SPD greift die Demokratie an", behauptet Martin Sichert. „Daher werde ich dafür sorgen, dass diese Landratswahl in Friesland wiederholt werden muss."

Wie berichtet, hatte der Kreiswahlausschuss Ende Juli den AfD-Kandidaten Sichert von der Landratswahl ausgeschlossen. Der Ausschuss hat Zweifel an Sicherts Verfassungstreue, der er als Landrat und damit als Wahlbeamter besonders verpflichtet wäre.

Der Wahlausschuss hatte sich dabei auf die Einstufung der niedersächsischen AfD als „gesichert rechtsextrem" durch den Verfassungsschutz gestützt.

Mit einem Eilantrag war Sichert bereits vor der Wahl gescheitert.



Symbolbild: Mehr Messstellen sollen künftig genauere Daten über die Wasserressourcen in Friesland und Wilhelmshaven liefern. BILD: DPA/HASE

Die Region prüft ihre Wasserressourcen

UMWELTPROJEKT 80 zusätzliche Messstellen sollen mehr Daten liefern – Digitales Register bündelt Werte

VON KAI DECKER

FRIESLAND/WILHELMSHAVEN – Wo steht in Friesland wie viel Wasser zur Verfügung – und wie verändert sich das in trockenen Jahren? Darauf sollen künftig deutlich mehr Messdaten Antworten liefern. Rund 80 zusätzliche Messstellen, eine gemeinsame digitale Datengrundlage und neue Berechnungsmodelle sind Teil eines knapp 2,4 Millionen Euro teuren Projekts für Friesland und Wilhelmshaven. Im Umweltausschuss des Landkreises sind jetzt weitere Details vorgestellt worden.

Das sogenannte integrierte Wassermanagement soll Anfang 2027 starten und vier Jahre laufen. Beteiligt sind neben dem Landkreis Friesland die Stadt Wilhelmshaven, der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) und die Jade Hochschule. Der Förderantrag wurde im Juni gestellt. Eine endgültige Zusage steht noch aus, das Land Niedersachsen hat das Vorhaben nach Angaben der Kreisverwaltung aber bereits unterstützt.

Wasserstände sollen genauer erfasst werden

Ein wesentlicher Bestandteil ist der Ausbau des Messnetzes. Nach den Projektunterlagen sind unter anderem 20 neue Pegel mit Sensoren sowie rund 60 Messstellen für Moor-, Grund- und Oberflächenwasser vorgesehen. Damit soll genauer erfasst werden, wie sich die Wasserstände in der Region entwickeln.

Die gewonnenen Informationen sollen mit bereits vorhandenen Daten zusammengeführt werden. Der OOWV soll dafür einen digitalen Wasserdatenraum aufbauen. Bislang liegen wasserwirtschaftliche Informationen bei unterschiedlichen Stellen. Künftig sollen sie gemeinsam ausgewertet und als Grundlage für Entscheidungen genutzt werden können.

Eine zentrale Rolle übernimmt dabei die Jade Hochschule. Sie soll Modelle entwickeln, mit denen sich unterschiedliche Entwicklungen berechnen lassen – etwa die Auswirkungen des Klimawandels auf die verfügbaren Wasserressourcen. Auch kleinere Maßnahmen zum Wasserrückhalt sollen praktisch erprobt werden.

Vier Jahre warten müsse man auf erste Erkenntnisse allerdings nicht, machte Fachbereichsleiter Jochen Meier im Ausschuss deutlich. Sobald das Projekt angelaufen sei, könnten Daten ausgewertet und erste Aussagen getroffen werden.

Kein Grundwasser für Wasserstoff

Hintergrund des Vorhabens sind neben den Folgen des Klimawandels auch neue industrielle Wasserbedarfe in der Region. Eine besondere Rolle spielt dabei die geplante Wasserstoffwirtschaft. Die Projektunterlagen ziehen jedoch eine klare Grenze: Grundwasser soll für die Wasserstoffproduktion langfristig ausgeschlossen werden. Stattdessen sollen andere Wasserquellen betrachtet werden.

Finanziell hängt das Projekt noch von der Förderzusage ab. Die Gesamtkosten belaufen sich nach den aktuellen Unterlagen auf rund 2,39 Millionen Euro. Auf den Landkreis Friesland entfällt ein Anteil von gut 411.000 Euro. Bei einer Förderung von 90 Prozent müsste der Kreis davon rund 41.000 Euro selbst tragen.

Der Umweltausschuss stimmte dem Vorhaben einstimmig zu. Voraussetzung bleibt die Förderzusage. Über das Projekt beraten anschließend noch Kreisausschuss und Kreistag.

Die Jäger werden zu Gejagten

ARTENSCHUTZ Berufsjäger soll am Jadebusen Füchse und Marder bejagen

VON KAI DECKER

FRIESLAND – Füchse und Marder können für brütende Wiesenvögel zum Problem werden. Im Landkreis Friesland soll deshalb erstmals ein Berufsjäger gezielt dabei helfen, den sogenannten Prädationsdruck zu senken. Seit Mitte August ist dieser zunächst zehn Stunden pro Woche in zwei großen Jagdrevieren im Vogelschutzgebiet „Marschen am Jadebusen“ im Einsatz. Das Modell soll zunächst erprobt und bei Erfolg möglicherweise ausgeweitet werden.

Hintergrund ist der Schutz von Arten wie Kiebitz, Uferschnepfe und Rotschenkel. Deren Bestände sollen nach den Zielen des Managementplans für das europäische Vogelschutzgebiet stabilisiert oder vergrößert werden. Neben dem Schutz von Nestern und Küken gehört dazu auch, Verluste durch Fressfeinde zu reduzieren.

Vorbild ist die Wesermarsch

Erfahrungen gibt es bereits im Nachbarlandkreis Wesermarsch. Dort sind inzwischen zwei Berufsjäger mit jeweils 40 Wochenstunden tätig. Nach Einschätzung des Landkreises Friesland hat sich der Einsatz bewährt. Der Berufsjäger, der nun zusätzlich in Friesland tätig wird, ist bereits einer der beiden in der Wesermarsch eingesetzten Fachleute.

Die heimische Jägerschaft bemühe sich bereits intensiv um die Bejagung, sagte Jochen Meier, Leiter des Fachbereichs Umwelt beim Landkreis Friesland, im Umweltausschuss. Für ein gezieltes Prädatorenmanagement seien jedoch Spezialisten gefragt. Mit zwei Revierpächtern habe man nun Partner gefunden, die das Modell ausprobieren wollten. Innerhalb der Jägerschaft sei das Vorhaben zuvor noch nicht auf uneingeschränkte Zustimmung gestoßen.



Symbolbild: Füchse gehören zu den Fressfeinden von Wiesenvögeln. BILD: DPA/PLEUL

Zum Einsatz kommen können dabei neben der klassischen Jagd auch Fallen. Welche Maßnahmen sinnvoll sind, soll der Berufsjäger mit den jeweiligen Jagdpächtern und dem Landkreis abstimmen.

Land übernimmt die Kosten

Für den Einsatz sind jährlich rund 35.000 Euro veranschlagt. Etwa 15.000 Euro davon entfallen auf die Arbeitszeit, hinzu kommen unter anderem Fahrtkosten und die Anschaffung von Fallen samt Sendertechnik. Der Landkreis muss die Ausgaben nicht selbst tragen: Die Kosten werden vollständig aus Mitteln des Landes Niedersachsen für den Gelege- und Kükenschutz finanziert.

Der Vertrag gilt seit dem 15. August. Eine feste Laufzeit für das Modell gibt es nicht, eine jährliche Kündigung ist möglich. In den kommenden Jahren soll beobachtet werden, welchen Beitrag der Berufsjäger zum Schutz der Wiesenvögel leisten kann.

Eine Ausweitung auf weitere Flächen ist grundsätzlich möglich. Dafür müssten sich allerdings weitere Jagdpächter beteiligen. Aus Sicht der Kreisverwaltung ist die Bejagung ein wichtiger Baustein: Investitionen in den Schutz von Nestern und Küken allein reichten nicht aus, wenn gleichzeitig ein hoher Druck durch Fressfeinde bestehe. Auch die Ökologische Station Jade hatte für das Vogelschutzgebiet V64 zuletzt Füchse und Marderarten nachgewiesen und zusätzliche Schutzmaßnahmen für brütende Wiesenvögel empfohlen.



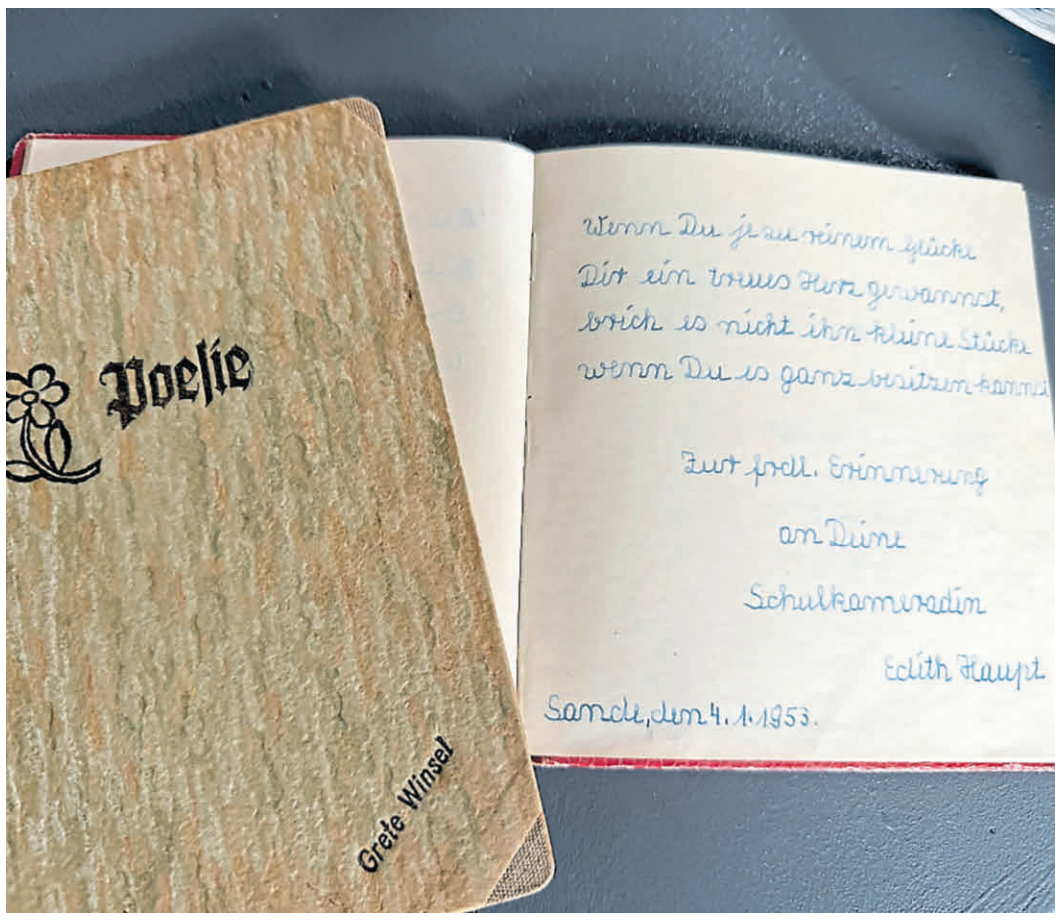
Anneliese Rößkamm (von links), Edith Schenk, Hannelore Brosog, Grete Roesler, Helga Haupt und Inge Tiedmers wurden 1945 eingeschult. Jetzt trafen sie sich im Marienstübchen in Altmarienhausen. BILD: ANNETTE KELLIN

Klassentreffen nach 81 Jahren

ZEITZEUGEN Sechs Frauen erinnern sich an Schiefertafeln, Briketts und ihre ersten Schuljahre in Sande

VON ANNETTE KELLIN

SANDE – Als Anneliese Rößkamm (geborene Onken), Hannelore Brosog (Thomsen), Inge Tiedmers (Roether), Edith Schenk (Haupt), Grete Roesler (Winsel) und Helga Haupt (Otten) mit vielen weiteren Mädchen und Jungen im Frühjahr 1945 eingeschult werden sollten, gab es gar keinen Klassenraum für sie. In der Volksschule Sande lag ein großer Teil der Klassenzimmer in Schutt und Asche – der Zweite Weltkrieg hatte Spuren hinterlassen. An diese Zeit erinnert sich die mittlerweile klein gewordene Gruppe, die regelmäßig zum Klassentreffen zusammenkommt, noch ganz genau. „Es war alles kaputt und es gab keine Lehrer“, erinnert sich Inge Tiedmers.



Sorgfältige Handschrift, Spruch, Ort und Datum: Die Einträge in den alten Poesiealben erinnern an Mitschülerinnen und Mitschüler aus der gemeinsamen Schulzeit. BILD: ANNETTE KELLIN

Kaum Schulmaterial

Damals wurden die Schülerinnen und Schüler eigentlich zu Ostern im April eingeschult. Doch im Jahr 1945 war in Sande alles ganz anders. Nach fast sechs Jahren Krieg hatte auch die Schule gelitten, so berichten es die Frauen. Und als im Mai 1945 das Nazi-Regime zusammenbrach und der Krieg beendet war, wurde die Sander Schule ohnehin erst einmal geschlossen. Zum 1. Oktober wurde der Schulbetrieb wieder aufgenommen, die britische Militärregierung hatte das vorgegeben. „Wir sind alle im Oktober eingeschult worden“, erzählt Anneliese Rößkamm. „Es gab keine Schultüten, keine Ranzen. Wir hatten eine Schiefertafel und den Griffel. Bücher gab es fast gar nicht. Und wenn wir mal eins hatten, dann musste das weitergegeben werden“, berichtet Edith Schenk. Die Kinder saßen an Pulten. „Und meine Erinnerung ist immer ein bisschen gruselig. Denn hinten saßen viele Kinder, die waren schon größer, älter und die waren immer sehr ruhig. Und alle waren kahlgeschoren“, erzählt eine der Frauen. „Das waren die Kinder der Flüchtlinge. Die Haare waren rasiert, weil es sehr viel Läuse und Flöhe gab. Und sie hatten Probleme mit der Sprache. Als Kind fand ich das sehr eigenartig“, sagt Hannelore Brosog.

„Ich erinnere mich vor allem, dass ich sehr gefroren habe. 1945/46, das war der bitterkalte Winter. Wer hatte, saß mit Mantel, Decke und Schal in der Klasse und wir mussten Brikett zum Heizen mitbringen. Aber richtig warm wurde es deshalb immer noch nicht“, erinnert sich Inge Tiedmers. Und einer der Jungen habe Pech mit seinen Holzschuhen gehabt. „Die Schuhe sind gebrochen, waren also unbrauchbar. Daraufhin durfte der zu Hause bleiben. Geld für neue Schuhe war nicht da – wenn es denn überhaupt welche gegeben hätte“, weiß Grete Roesler noch.

> „Es gab keine Schultüten, keine Ranzen. Wir hatten eine Schiefertafel und den Griffel. Bücher gab es fast gar nicht.
>
> **Edith Schenk**
> Zeitzeugin

Und an die Schulspeisung erinnern sich auch alle noch genau, wenngleich auch sehr unterschiedlich. „Ich mochte davon nur den Schokoladenpudding“, sagt Grete Roesler, während sich zwei ihrer Freundinnen noch gerne an die Erbsensuppe erinnern, die andere wiederum so widerlich fanden, dass sie heute noch jeden Eintopf mit Erbsen meiden.

Unterricht in Schichten

Die Volksschule in Sande, in die die heute 86 bis 88 Jahre alten Frauen damals eingeschult wurden, hatte nach Ende des Krieges in den Jahren von 1945 bis 1950 aufgrund des Zuzugs von Flüchtlingen so viel Zulauf, dass zum Teil bis zu 600 Kinder in nur vier Klassenräumen unterrichtet werden mussten. So wurde der Unterricht zeitweise in Schichten (vormittags und nachmittags) erteilt, außerdem fehlten viele Lehrer. Aufgrund der extremen Raumnot wurde ab Sommer 1950 ein neues Schulgebäude errichtet. An viele Details erinnerte sich die kleine Gruppe noch genau. Einige hatten auch ihre Poesiealben mitgebracht. Anhand der lieben Wünsche oder ernsthaften Ermahnungen erinnerten sie sich an viele Mitschülerinnen und Mitschüler, die mittlerweile nicht mehr kommen können oder schon verstorben sind.



Ein Flügel wird in eine Windkraftanlage vor der deutschen Küste eingebaut. BILD: ROLF OTZIPKA/ENBW

Stadt Norden prüft Klage gegen das Land

WIRTSCHAFT Kommune bereitet im Streit um Offshore-Gewerbesteuern mit Wilhelmshaven rechtliche Schritte vor

VON MARC WENZEL

NORDEN/WILHELMSHAVEN – Der Streit um die Gewerbesteuereinnahmen aus den Offshore-Windparks spitzt sich zu. Zwischen der Stadt Norden und dem Land Niedersachsen zeichnet sich inzwischen ein juristischer Konflikt ab, nachdem politische Gespräche über eine andere Lösung bislang nicht zum gewünschten Ergebnis geführt haben. Im Mittelpunkt steht eine neue Regelung des Landes, nach der ein erheblicher Teil der Gewerbesteuereinnahmen aus den Windparks künftig der Stadt Wilhelmshaven zugerechnet werden soll.

Normenkontrollverfahren wahrscheinlich

Für Norden geht es dabei um weit mehr als eine rechtliche Detailfrage. Die Stadt hat in der Vergangenheit von den Steuereinnahmen aus den Offshore-Windparks erheblich profitiert – allein im vergangenen Jahr wurden rund 90 Millionen Euro an die Küstenkommune zurückgezahlt. Durch die neue Verteilung drohen nun deutliche Einnahmeverluste. Gleichzeitig verweist das Land darauf, dass die Neuregelung nicht allein Norden betrifft, sondern die Gewerbesteuereinnahmen innerhalb Niedersachsens anders verteilt und damit auch anderen Kommunen zugutekommen soll. Nordens Bürgermeister Florian Eiben hatte zunächst versucht, den Konflikt auf politischem Weg lösen zu wollen. Nun bereitet die Stadt jedoch konkrete rechtliche Schritte vor. Gegen die entsprechenden Gewerbesteuerbescheide soll Einspruch eingelegt werden. Darüber hinaus wird ein gerichtliches Vorgehen gegen die zugrundeliegende Verordnung – ein sogenanntes Normenkontrollverfahren – geprüft. „Wir gehen davon aus, dass unsere Einsprüche abgelehnt werden. Sollte das dann wirklich so kommen, gehen wir den Weg des Normenkontrollverfahrens“, so Bürgermeister Florian Eiben.

Schwer zu beziffern

Er habe zwar immer betont, dass ihm eine politische Lösung die liebste sei, doch auch in der Vergangenheit schon unterstrichen, dass er bereit sei gegen das Land zu klagen. „Der Erste Stadtrat Markus Aukskel hat es zuletzt ja erneut öffentlich gesagt und ich möchte es auch tun: Wir sind in erster Linie der Stadt Norden verpflichtet“, bekräftigt Eiben. Eigentlich könne jedoch keine Seite ein langwieriges Gerichtsverfahren wollen. „So ein Verfahren zieht sich auch gern mal mehrere Jahre hin. Keine Kommune könnte in der Zwischenzeit mit dem Geld wirklich rechnen“, so der Bürgermeister.

Schwer sei jedoch zu beziffern, wie viel Geld genau nicht nach Norden fließen würde, falls an der aktuellen Regelung festgehalten würde. „90 Prozent der Steuer soll ja nach Wilhelmshaven fließen, für uns blieben dann nur zehn Prozent. Wobei man sagen muss, dass nicht alle Offshore-Firmen das Geld nach Wilhelmshaven abführen müssten“, so Eiben. Er ergänzt: „Mit einigen Unternehmen haben wir Regelungen getroffen, sodass das Steuergeld in Norden bleiben kann.“ Eines ist für den Norder Verwaltungschef jedenfalls klar: „Mit Windenergie hat Wilhelmshaven nicht wirklich etwas zu tun.“ Das Geld gehöre dahin, wo die Kabel für die Windanlagen liegen, wo der Hafen für die Verbringung der Arbeiter auf die Offshore-Anlagen genutzt wird – nach Norden.

Aufnahmestopp und Praxenschließungen

SOZIALES Sorge um frauenärztliche Versorgung – Übergabe der Erntekrone für Austausch mit Landrat genutzt

VON DIETMAR RECK

JEVER/FRIESLAND – Die Übergabe der Erntekrone im Kreisamt vor wenigen Tagen war nicht nur Anlass für einen traditionellen Termin, sondern bot auch Gelegenheit, aktuelle Themen aus dem ländlichen Raum anzusprechen. Kreislandvolkvorsitzender Lars Kaper würdigte dabei die Arbeit des Kreislandfrauenverbands Friesland-Wilhelmshaven mit seinen rund 1000 Mitgliedern. Die Landfrauen seien eine „bunte, engagierte und regionale Interessenvertretung für Frauen im ländlichen Raum“ und eine wichtige gesellschaftliche Klammer.

Erheblicher Einschnitt

Als Sprecherin des Teamvorstands des Kreislandfrauenverbands sprach Deyke Ortgies insbesondere die medizinische Versorgung im Kreisgebiet an. Sorgen bereite vor allem die Entwicklung bei der frauenärztlichen Versorgung. Langjährige Praxen nähmen teilweise keine gesetzlich versicherten Patientinnen mehr auf, weitere Praxen würden schließen. Für die ländlich geprägte Region sei dies ein erheblicher Einschnitt.

Als Erfolg bezeichnete Ortgies die Herabsetzung der Altersgrenze für Mammographie-Untersuchungen auf 45 Jahre. Gleichzeitig fehlten aus ihrer Sicht finanzielle Mittel für die Umsetzung der entsprechenden Untersuchungen. Trotz des hohen Drucks auf das Gesundheitssystem müsse eine flächendeckende medizinische Versorgung für alle Altersgruppen gewährleistet bleiben. Dazu gehöre auch der Erhalt der Gynäkologie und Geburtshilfe am St.-Johannes-Hospital in Varel.



Deyke Ortgies ist Sprecherin des Teamvorstands des Kreislandfrauenverbands. BILD: LANDFRAUENVEREIN/ DIETMAR RECK

Mit Blick auf die geplante Zentralklinik äußerte Ortgies die Hoffnung, dass diese für die Region einen Mehrwert bringe. Gleichzeitig müsse der Standort Varel zumindest bis zur Fertigstellung, aber auch darüber hinaus, ein wichtiger Versorgungspunkt bleiben.

Neue Wohnformen gefragt

Thematisiert wurde die Vorbereitung auf mögliche Krisenlagen. Bei einem Runden Tisch unter dem Titel „Dem Blackout trotzen – Resilienzräume verstetigen“ hatten sich die Landfrauen mit Vertretern aus Verwaltung, Politik, Pflege und Vereinen über mögliche Folgen und Maßnahmen ausgetauscht. Im Katastrophenfall müssten alle Beteiligten eng zusammenarbeiten und die Kommunikation funktionieren.

Die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung würden sich verändern, sagte Landrat Sven Ambrosy. Zugleich sei jeder Einzelne gefragt, auf seine Mitmenschen zu achten und beispielsweise weniger mobilen Menschen beim Einkauf oder bei anderen alltäglichen Aufgaben zu helfen. Neue Wohnformen gewinnen nach Einschätzung der Landfrauen an Bedeutung. Generationenübergreifendes Wohnen und sogenannte Alten-Wohngemeinschaften könnten künftig gerade im ländlichen Raum eine größere Rolle spielen.



„Wir kamen zu dem weisen Schluss: Der neue Sud ist ein Genuss“, hieß es im von Dirk Zillmer vorgetragenen und urkundlich festgehaltenen Prüfungsergebnis der Bierprüfungskommission. BILD: DIETMAR RECK

Eine Schnapszahl zur Jever-Bierprobe

BRAUHAUS Neuer Jever Pilsener-Jahrgang besteht vor gestrenger Prüfungskommission

VON DIETMAR RECK

JEVER – Die gute Nachricht für die jeverschen Bierbrauer wurde jüngst verkündet: Der Verkauf des Jever Pilsener des Braujahres 2026/27 ist gesichert.

Bei der 333. Bierprobe nahm die „gestrenge Prüfungskommission“ den neuen Sud unter die Lupe und unterzog ihm gründliche Geschmackstests – und stellte ihm schließlich ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Die Begeisterung der Prüfungskommission über die Güte des Bieres zeigte sich auch im Verzehr im „Prüfamt“ Graf-Anton-Günther-Saal. Man habe das Ergebnis der 13 Bierprüferinnen von 2013 von 50 Liter um weitere 50 Liter übertroffen so Dirk Zillmer. Die Glaubwürdigkeit wurde von den anwesenden Bierprüferinnen von 2013 angezweifelt.

Eindeutiges Prüfungsergebnis

Mit Musik des Spielmannszugs Jever wurden die Gäste auf dem Brauereihof empfangen. Gegen 19 Uhr verkündete die Bierprüfungskommission ihr Urteil. „Wir kamen zu dem weisen Schluss: Der neue Sud ist ein Genuss“, hieß es im von Zillmer vorgetragenen und urkundlich festgehaltenen Prüfungsergebnis. Damit wurde dem Brauereiteam um Werkleiter Mirco Albrecht einmal mehr die Braukunst bestätigt.

Christopher Herzberg gab als Sprecher der Geschäftsleitung sein Debüt bei der Bierprobe und bewegte sich in einem nachahmenswerten kurzen Zeitfenster. Werkleiter Mirco Albrecht verwies auf die Weiterentwicklung des Unternehmens und die breite Produktpalette. Mit Jever Fun verfüge das Friesische Brauhaus über einen Marktführer in seinem Segment.

„Wir bewahren Tradition und bleiben gleichzeitig offen für Neues. Und genau das gelte nicht nur für das Brauhaus, sondern auch für die Heimatstadt Jever“, lautete Albrechts Botschaft.



Michael Reitze (links) ist neuer Rumormeister. Daneben Sina Beckmann, Mirco Albrecht, Christopher Herzberg, Ira Beckmann und Bürgermeister Jan Edo Albers. Die Bierprüfungskommission stellte dem neuen Sud ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. BILD: DIETMAR RECK

Brauermahl zum Bier

Anstelle des seit Jahrzehnten servierten Braumeisterfrühstücks mit Rührei, Krabben und Bratkartoffeln wurde erstmals ein Brauermahl angeboten. Das Küchenteam des Schützenhofs um Wirt Stefan Eden präsentierte ein umfangreiches Büfett mit regionalen Spezialitäten. Nordseeschinken, verschiedene Matjessorten, Snirtjebraten in Jever-Pilsener-Sauce, Weideochsen-Pökelfleisch, Labskaus mit Spiegelei sowie verschiedene Beilagen und Saucen fanden bei den Gästen großen Anklang.

Viel Arbeit habe der Rumorhammer nicht verursacht, berichtete die ausscheidende Rumormeisterin Sina Beckmann augenzwinkernd. Sie warb für mehr Gleichstellung – unabhängig davon, ob es um Rumormeister oder Püttachten gehe. Die Nachfolge übernahm, der zum Jahresende in den Ruhestand verabschiedete frühere Sprecher der Geschäftsleitung, Michael Reitze. Für ihn sei die Bierprobe nie eine Pflichtveranstaltung gewesen. Es gelte im Brauhaus weiterhin Mut zu bewahren, auch dann an die Zukunft zu glauben, wenn der eine oder andere Friese sagt: „Dat hebben wi altied so maakt!“ Im Urkundentext, vorgestellt von Bürgermeister Jan Edo Albers, wurde ihm Entschlossenheit, Standhaftigkeit und die Wahrung von Ordnung und Frieden bestätigt. Zum Rumorheisterhammer erhielt Reitze eine Fahrrad-Lenkerhalterung für die Kontrollfahrten.

> Wir kamen zu dem weisen Schluss: Der neue Sud ist ein Genuss
>
> **Dirk Zillmer**
> Mitglied der Bierprüfungskommission

Musik und Comedy

Für Unterhaltung sorgte der Hamburger Comedystar Thorsten Bär. In seiner kultigen Rolle als Kreisligatrainer Uwe nahm er den Fußballsport und die Eigenheiten der Kreisliga aufs Korn. Von legendären Sprüchen bis zu emotionalen Traineransprachen und eskalierenden Sonntagsspielen reichte sein kabarettistischer Auftritt. Musikalisch begleitete die Musikmanufaktur aus Wardenburg die kurz vor Mitternacht endende Bierprobe.